

Mer^lkur DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg



- Schwächeres Wirtschaftswachstum im Jahre 1988
- Öffentliche Förderungsbeihilfen für Investitionen
- Chute du dollar et crise boursière

CHAMBRE DE COMMERCE



DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

3/88

Seminar der Handelskammer

SELBSTBEWUSSTSEINS-TRAINING

Wie man Selbstbewußtsein und Selbstwertgefühl steigern kann

Wer kann schon von sich behaupten, daß er stets und in allen Lebenslagen selbstbewußt und selbstsicher agiert oder reagiert? Das Fatale hieran ist: Andere Menschen spüren oft instinktiv, ob sich ihr Gegenüber selbst-unsicher verhält – weil sie dieses Gefühl oft genug an sich selbst beobachtet haben – und nutzen diese Schwäche häufig zu ihrem eigenen Vorteil aus. Meist ärgert man sich dann über sich selbst, da man dem anderen ungewollt zu einer Position der Stärke verholfen hat, was wiederum negativ auf unser Selbstwertgefühl zurückwirkt. Dies muß nicht so sein, denn wir wissen heute ganz sicher: SELBSTBEWUSSTSEIN KANN MAN TRAINIEREN.

- Programm:**
- Wir alle haben in irgendeiner Form Minderwertigkeitsgefühle.
 - Der Teufelskreis negativer Einflußfaktoren:
 - * Der verhängnisvolle Einfluß der Erziehung.
 - * Falsches Denken.
 - * Schlechte Gewohnheiten.
 - Unser Selbstbewußtsein können wir verbessern.
 - Auf die richtige Denkeinstellung kommt es an.
 - Wie wir schlechte Gewohnheiten loswerden können.
 - Wie man mit Zurücksetzungen fertig wird.
 - Wie wichtig es ist, „NEIN SAGEN“ zu können.
 - Spezielle Übungen zur Steigerung des Selbstbewußtseins.

Referent: Dr. Gustav VOGT, Dipl.-Volkswirt, Trierweiler (BRD).

Teilnehmerkreis: Inhaber, Geschäftsführer, Filialleiter sowie andere leitende Mitarbeiter von Industrie- und Handelsbetrieben, **die noch so selbstbewußt sind, sich einzugestehen daß sie ihr Selbstbewußtsein noch verbessern können.**

Teilnahmegebühr: 1.500.- Franken auf das Postscheckkonto 55983-14 der Handelskammer zu überweisen.

Datum: **Dienstag, den 26. April 1988** von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr.

Ort: HANDELSKAMMER, 7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg.

Anmeldung: **telefonisch bis zum 15. April 1988** unter der Nummer 43 58 53 (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt).

LA FEDERATION DES JEUNES DIRIGEANTS D'ENTREPRISE DE LUXEMBOURG

organise le

lundi, 9 mai 1988 de 16 h. à 18 h 30

une Bourse d'affaires, de rencontres, d'échanges et d'opportunités:

ENTREPRENDRE '88

qui rallie l'offre et la demande

**Projets – Savoir-Faire – Capitaux – Cession et Reprise d'entreprises –
Brevets et Licences – Commercialisation – Sous-traitance**

Lieu: **CHAMBRE DE COMMERCE, 7, rue Alcide de Gasperi, LUXEMBOURG**

Réglementation concernant les transports de marchandises et de voyageurs par route en Norvège pendant la période de dégel

Il est rappelé aux entreprises concernées que la réglementation concernant les longueurs et les poids maxima par essieu des véhicules autorisés à circuler sur les routes nationales en Norvège pendant la période de dégel reste également en vigueur pour l'année 1988.

Pour des raisons d'ordre technique, il n'est pas possible de reproduire dans notre bulletin les cartes routière spé-

ciales de la Norvège qui visualisent l'application de ces dispositions sur les différents tronçons de route. Aussi les entreprises intéressées sont-elles priées de bien vouloir consulter la documentation y relative, qui est tenue à leur disposition à la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg.

Schwächeres Wirtschaftswachstum im Jahre 1988

Die Mehrzahl der Wirtschaftsexperten sind sich darin einig, daß sich das konjunkturelle Klima weltweit verschlechtert hat.

Innerhalb des EG-Wirtschaftsraumes ist während des Jahres 1987 die durchschnittliche reale Steigerungsrate in Bezug auf das jeweilige Bruttoinlandprodukt von 2,6% auf 2,4% gesunken. Aus luxemburgischer Sicht erscheint hierbei als beunruhigend, daß die BRD – als unser wichtigster Kunde – von dieser Wirtschaftsentwicklung besonders betroffen ist.

So hat die diesjährige DIHT-Frühjahrsumfrage bei unseren deutschen Unternehmensführern ergeben, daß man jenseits der Mosel für 1988 zwar keinen Konjunkturerbruch erwartet, jedoch mit einem wesentlich schwächeren Wachstum rechnet als im vergangenen Jahr. Die Ursachen hierfür liegen, wie anderswo auch, im Exportrückgang und in der Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen im Vergleich zu den Wirtschaftsbetrieben, die in der Dollar-Wirtschaftszone sind.

Angesichts des Gewichtes der Bundesrepublik Deutschland im Gesamtexport von Luxemburg, stellt sich nunmehr die Frage: „Wie steht es – im Hinblick auf das internationale Wirtschaftsumfeld – um die luxemburgische Wirtschaft?“

In der vom STATEC im Februar veröffentlichten Konjunkturnote, welche Bezug nimmt auf das letzte Trimester des Jahres 1987, wird bereits darauf hingewiesen, daß die 87er luxemburgische Wirtschaftsentwicklung weniger gut verlaufen ist als im Jahre 1986. Die im europäischen Vergleich sehr beachtliche volkswirtschaftlichen Kennzahlen in Sachen Arbeitslosigkeit und Inflation können nicht darüber hinwegtäuschen, daß unser BIP im vergangenen Jahr lediglich um 2% angestiegen ist ... gegenüber einer Steigerungsrate von 3,2% im Jahre 1986.

Bei dieser, insgesamt gesehen, immer noch positiven Wirtschaftsentwicklung fällt unangenehm auf, daß die Industrie bereits im Abschwung begriffen ist; die industrielle Aktivität ist real um 1,56% zurückgegangen. Einen besonderen Anteil hieran hat die Stahlindustrie deren Produktionsvolumen um 9,5% gesunken ist.

Jedoch auch die nicht in der Stahlbranche tätigen Industriebetriebe müssen sich auf abnehmende Zuwachsraten einstellen. Im Jahre 1987 stieg deren Produktionsvolumen nur noch um 1,9% gegenüber einer realen Steigerungsrate von beachtlichen 7,6% im Jahre 1986. Des weiteren fällt auf, daß das Umsatzvolumen dieser Industrieunternehmen – wegen sinkender Verkaufspreise und sich schmälender Gewinnspannen – um 10% gegenüber 1986 zurückgegangen ist.

Diese Entwicklung hat den Transportsektor gleichfalls beeinträchtigt und im Schienenverkehr wurde, wegen der rückläufigen Produktion, ein erneutes Schrumpfen der beförderten Mengen verzeichnet.

Der Ernst der wirtschaftlichen Lage unseres Landes geht auch aus der Entwicklung unserer Außenhandelsstatistik hervor. Im Jahre 1986 wies unsere Handelsbilanz ein negatives Saldo von etwa 16,8 Mrd. Flux aus; für 1987 muß mit einem noch höheren negativen Saldo gerechnet werden. Wenn diesen Zahlen auch ein positives Ergebnis unserer Dienstleistungsbilanz gegenübersteht, so beweist das anhaltend hohe Defizit unserer Handelsbilanz, daß unsere Unternehmen in Sachen Wettbewerbsfähigkeit und Exportvolumen noch um einiges zuzulegen haben.

Nur der tertiäre Wirtschaftssektor bleibt von dieser, insgesamt gesehen, wenig erfreulichen Entwicklung unberührt und hat auch im Jahre 1987 positive Steigerungsraten aufzuweisen. Die unrühmliche Ausnahme bilden hierbei die in der Tourismusbranche tätigen Betriebe, welche, unverschuldet, ein Opfer des schlechten Wetters geworden sind.

Des weiteren errechneten die STATEC-Verantwortlichen eine als sehr positiv zu bewertende Inflationsrate von -0,1% im Jahresvergleich 1986/87 sowie eine stark zunehmende Zahl von Arbeitnehmern; die Beschäftigung im Lohnverhältnis hat gegenüber dem Jahr 1986 um nicht weniger als 3% zugenommen, wobei jedoch im Besonderen die Grenzgänger ihre Chance auf dem luxemburgischen Arbeitsmarkt genutzt haben. Trotz dieser doch sehr beachtlichen Entwicklung des luxemburgischen Arbeitsmarktes konnte die Zahl der einheimischen Arbeitslosen nicht verringert werden und dies nicht zuletzt wegen des Anrechts auf ein garantiertes Mindesteinkommen.

Dieser getrübbte Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1987 sowie die noch zu erwartenden Auswirkungen des Börsenkraches lassen es nicht zu die Wachstumsaussichten für das Jahr 1988 als rosig darzustellen. Im Gegenteil, die STATEC-Verantwortlichen neigen dazu die Wirtschaftsaussichten für unser Land als ungünstig zu bezeichnen.

Inhaltsverzeichnis:

Dossier: Öffentliche Förderungsbeihilfen für Investitionen	4
Contingents tarifaires communautaires	11
Ventes sous forme de liquidations	17
L'économie luxembourgeoise face à la chute du dollar et à la crise boursière	21
EURO-INFO	27

Öffentliche Förderungsbeihilfen für Investitionen

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre sowie der sich anbahnende europäische Binnenmarkt stellt unser Land und unsere Unternehmen vor Probleme, die nur durch verstärkte Investitionsanstrengungen und strukturelle Umwandlungen im Rahmen einer wirtschaftlichen Gesamtkonzeption zu lösen sind. Um das wirtschaftliche Wachstum zu verbessern und den einheimischen Wirtschaftsapparat auf den 1993er Horizont vorzubereiten, müssen die hierfür erforderlichen Entscheidungen vornehmlich in zweifacher Sicht getroffen werden:

1. Der Ausbau bestehender und entwicklungsfähiger Betriebe muß ermutigt werden;
2. Die Anstrengungen im Rahmen einer gezielten Ansiedlungspolitik zur Einpflanzung neuer Industriebetriebe müssen verstärkt werden.

Wegen der fortwährenden Aktivität der oben skizzierten Thematik und wegen der Notwendigkeit die Wettbewerbsfähigkeit der luxemburgischen Unternehmen im Hinblick auf das Jahr 1993 in bezug auf ihre europäische Mit-Konkurrenten zu steigern, erscheint es uns für angebracht, den Abonnenten des „Letzeburger Merkur“ und Mitgliedern der Handelskammer einen Überblick über die entsprechende Gesetzgebung zu vermitteln. Es sei diesbezüglich darauf hingewiesen, daß in allen Rechtsfragen allein die im Amtsblatt veröffentlichten Gesetzestexte gelten.

1. Das Gesetz vom 29. Juli 1968 über die Strukturverbesserung im Handel und im Handwerk (Rahmengesetz des Mittelstandes)

a) Empfänger:

Empfänger und Nutznießer dieser Förderungsbeihilfen sind die Handelsunternehmen (natürliche und juristische Personen) der Verteilungs-, Hotel-, Restaurations- und Transportbranchen sowie die Unternehmen, welche die verschiedenen durch das Meisterdiplom oder einen ähnlichen Titel geschützten handwerklichen Beruf ausüben.

b) Bewilligungsbedingungen:

Die Bewilligungsbedingungen für den Erhalt der Förderungsmaßnahmen im Rahmen des Gesetzes vom 29. Juli 1968 sind eine gesunde Unternehmensführung und wirtschaftliche Lebensfähigkeit des Projektes und dies insbesondere im Falle einer Erstniederlassung.

c) Förderungsberechtigte Investitionsvorhaben:

Die Förderungsbeihilfen sind begrenzt auf Investitionen mit neuen Einrichtungen, mit Rationalisierungs-, Umstellungs- und Modernisierungsvorhaben, mit Ausnahme von einfachen Veränderungs- oder Unterhaltungsarbeiten. Der Bedarf an Umlaufvermögen und die Bildung von Waren- und Rohstofflagern werden hierbei nicht in Betracht gezogen.

d) Unterstützungsmaßnahmen:

* Kapitalzuschüsse:

Die sogenannte Kapitalsubvention wird im Falle einer überwiegenden Eigenfinanzierung gewährt; die Höhe der staatlichen Hilfe kann bei Immobilieninvestitionen, die einen ausschließlich beruflichen Charakter haben, maximal 15% des Kostenpunktes erreichen.

Bei allen anderen Investitionen mobiliarer Natur und soweit sie 5 Millionen Flux nicht übersteigen, kann der Kapitalzuschuß bis 25% der Kosten decken. Übersteigt die Investition die 5 Millionen-Franken-Grenze, so beträgt die Höchstzuwendung 15% des Kostenpunktes.

Die obengenannten Sätze können ausnahmsweise auf 45% erhöht werden für die Investitionen der Genossenschaften, Vereinigungen und anderen Organisationen, welche die beruflichen Interessen von Handel und Handwerk fördern.

* Zinsvergütungen:

Bei Geschäftsinvestitionen, die durch Fremdkapital finanziert werden, kann die staatliche Hilfe in Form einer Zinsvergütung zugestanden werden. Dieser Zinszuschuß besteht in einer Verminderung des an die Kreditanstalten zu entrichtenden Zinsbetrages. Der Zinszuschuß, dessen Verrechnungssatz 4% nicht überschreiten darf, jedoch wenigstens 1% ausmacht, wird meistens für eine Zeitdauer von 10 Jahren gewährt und jährlich dem Kreditinstitut überwiesen.

* Sparprämie zwecks Erstniederlassung

Um das Sparen der Jugendlichen zu beruflichen Zwecken zu fördern und zur Kostendeckung der Betriebsgründung beizutragen, kann eine sogenannte Erstniederlassungsprämie an physische Personen erteilt werden. Der Antragsteller darf das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben und muß belegen, daß er bei einem einheimischen Bank- oder Kreditinstitut in bezug auf seine Erstniederlassung gespart hat, oder berufsgebundene Anschaffungen getätigt hat.

* Zuwendung als technischer Beistand

Des weiteren besteht die Möglichkeit einer Beteiligung an der Finanzierung von, durch anerkannte Sachverständigen- und Unternehmensberatungsbüros ausgeführten, Studien über die Ansiedlung, Vergrößerung und Rationalisierung von förderungswürdigen Unternehmen. Bei Finanzierung einer solchen Studie können bis zu 50% der Gesamtkosten subventioniert werden, jedoch kann die Subvention 100.000 Flux nicht übersteigen.

Kapitalzuwendung und Zinsvergütung werden im Rahmen eines spezifischen Investitionsvorhabens unter Berücksichtigung des jeweiligen Finanzierungsmodus gewährt.

Sämtliche Hilfen können kumuliert oder einzeln bewilligt werden.

e) Bewilligungskriterien

Die Förderungsmaßnahmen werden gemäß einer sektoriellen Selektivität gewährt. Die zugestandenen Beihilfen bewegen sich hierbei grundsätzlich zwischen folgenden Spannen:

- Kapitalzuwendung: 5 bis 15% der in Betracht kommenden Gesamtkosten;
- Zinsvergütung: 1 bis 3% Ermäßigung auf dem Zinssatz des Darlehens. Diese Spannen werden nur in Ausnahmefällen oder im Falle einer Erstniederlassung überschritten.

f) Formalitäten

Die Anträge für diese Förderungsbeihilfen müssen beim Mittelstandsministerium, 19-21, boulevard Royal in Luxemburg, auf einem von diesem Ministerium oder der zuständigen Berufskammer (Handelskammer für die nichthandwerklichen Berufe) erhältlichem Formular eingereicht werden. Die jeweiligen Beihilfen werden aufgrund eines Projektes oder Kostenanschlages gewährt oder gegen Vorzeigen der Rechnung ausbezahlt.

2. Das Gesetz vom 14. Mai 1986 über die Förderung des wirtschaftlichen Wachstums und des strukturellen und regionalen Gleichgewichts unserer Volkswirtschaft (Rahmengesetz der Industrie)

Dieses Gesetz wurde detailliert im Dossier Merkur 7/86 vorgestellt.

3. Steuerliche Investitionsbeihilfen

Laut Artikel 152bis des Einkommensteuergesetzes vom 4.12.1967 erhalten Steuerpflichtige Einkommensteuerschuldschriften für folgende Investitionen:

- Investitionen, die von im Großherzogtum Luxemburg ansässigen Unternehmen getätigt werden und die dazu bestimmt sind, ständig dort zu verbleiben;
- Abschreibungsfähige Güter mit Ausnahme von Gebäuden, Viehbestand sowie Mineral- und Fossilienlagern.

a) Zusätzliche Investitionen

Auf der Einkommensteuer wird eine Vergütung bewilligt, die 12% des Betrages der zusätzlichen Investitionen eines Rechnungsjahres ausmacht. Dieser Betrag ergibt sich aus dem Wert der hierfür in Frage kommenden Güter am Schluß des Wirtschaftsjahres, also der Nettowert, abzüglich des Referenzwertes dieser Art von Gütern. Der Referenzwert, der mindestens 75.000 Flux beträgt, entspricht dem arithmetischen Mittel der jeweiligen Netto-Buchhaltungswerte der letzten 5 Wirtschaftsjahre.

Von dieser Förderungsmaßnahme ausgeschlossen sind diejenigen Güter, welche durch Vererbung im Ganzen oder kostenpflichtig von einem Unternehmen erworben wurden, sowie die im Großherzogtum Luxemburg erworbenen Gebrauchsgüter und die unentgeltlich erhaltenen Güter.

b) Global-Investitionen

Des weiteren besteht, im Hinblick auf Global-Investitionen, die Möglichkeit einer zusätzlichen Vergütung auf

der Einkommensteuer, berechnet auf dem Einkaufs- oder Selbstkostenpreis der getätigten Investitionen. Diese Vergütung beträgt 6% für Investitionen, die 6 Millionen Flux nicht übersteigen und 2% für denjenigen Teilbetrag der Investitionen, der 6 Millionen Flux übersteigt.

c) Investitionen von Sanitär- und Zentralheizungsanlagen

Zusätzlich zu den obengenannten Investitionen genießen die Investitionen für Sanitäreinrichtungen und Zentralheizungen im Hotelbau ebenfalls diese Beihilfe.

d) Ausnahmen

Neben den Investitionen, die von der zusätzlichen Investitionsbeihilfe ausgeschlossen sind, werden auch von der globalen Investitionsbeihilfe ausgeklammert:

- die Güter, deren Einkaufs- und Gestehungspreis 15.000 Flux pro Einheit nicht übersteigt,
- die Transportfahrzeuge mit Ausnahme jener, die ausschließlich innerhalb des Betriebes eingesetzt werden,
- die im Laufe eines Zeitraumes von weniger als 4 Jahre üblicherweise abnutzbaren Güter.

e) Kumulierung

Die Beihilfen der zusätzlichen und der globalen Investitionen sind kumulierbar, so daß für ein und dasselbe Projekt sehr wohl beide Hilfen in Anspruch genommen werden können.

Die Vergütung, welche durch eine der beiden Beihilfen oder durch beide entsteht, wird von der Steuer abgesetzt, die für das Geschäftsjahr, in das die Investition fällt, geschuldet ist. Bei ungenügender Steuerschuld wird die Vergütung auf die 4 folgenden Steuerjahre übertragen.

Bei einer Gesamteinheit von Investitionen, die sich über mehrere Jahre hinziehen, kann die Übertragungsdauer durch ein großherzogliches Reglement um dieselbe Zahl von Jahren verlängert werden.

4. Die Nationale Kredit- und Investitions-Gesellschaft (S.N.C.I.)

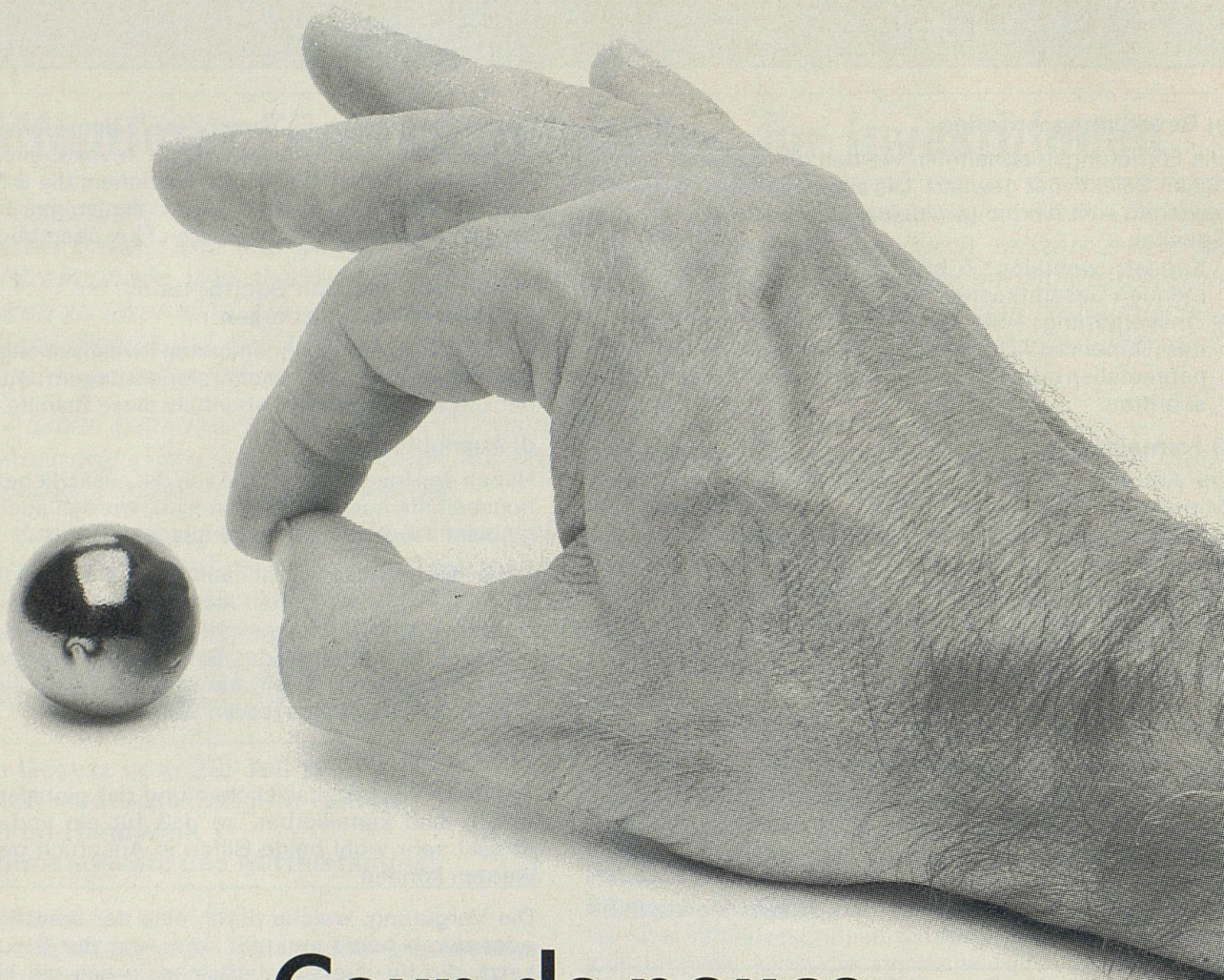
Die S.N.C.I., ein Bank- und Kreditinstitut öffentlichen Rechts, dessen Kapital voll dem Staat gehört, weist vier Tätigkeitsbereiche auf:

a) Lang- und mittelfristige Darlehen

Die Erteilung von lang- und mittelfristigen Darlehen zur Förderung der Gründung, Ausbreitung, Restrukturierung, Neuorientierung und Rationalisierung von Industriebetrieben sowie Dienstleistungsunternehmen, sofern letztere einen günstigen Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung haben.

* Bewilligungsbedingungen:

Die mittel- und langfristigen Darlehen bleiben Unternehmen vorbehalten, deren Eigenmittel sich auf mindestens 20 Millionen Flux belaufen. Der Höchstbetrag des Darlehens ist hierbei jeweils durch die Höhe bzw. den Betrag der Eigenmittel begrenzt. Die Gewährung eines mittel- und langfristigen Darlehens kann von materiellen und personellen Garantien abhängig gemacht werden.



Coup de pouce à vos ambitions.

Aujourd'hui, pour relever les défis technologiques et conquérir de nouveaux marchés, il faut innover. Savoir moderniser au bon moment. Mais il ne suffit pas d'être dynamique, encore faut-il disposer de cet élément essentiel à la croissance d'une entreprise: le partenaire financier.

A la Société de Développement des PME, nous faisons avancer vos projets. En les soutenant financièrement par l'apport d'une participation minoritaire. En mettant à votre disposition nos conseils et notre savoir-faire sur le plan économique et financier. Dites-nous comment vous envisagez l'avenir. Et soumettez-nous votre plan de croissance. Nous vous dirons comment nous pourrions vous aider à atteindre vos objectifs.

Alors, avant d'innover, innovez en matière de financement. Et adressez-vous dès aujourd'hui à la Société de Développement des PME.

Appelez M. Jean-Claude Koenig, tél. 4791-2121.

Ou écrivez à:

Société de Développement des PME
p.a. Banque Internationale à Luxembourg S.A.
2, boulevard Royal
2953 Luxembourg

**Société de Développement des PME.
Votre partenaire pour réussir.**

DOSSIER

* **Finanzierte Investitionsvorhaben:**

Die mittel- und langfristigen Darlehen sind begrenzt auf die Finanzierung der Berufswerkzeuge und Maschinen, die direkt zur Produktion oder zur Erstellung von Dienstleistungen bestimmt sind, sowie auf die Immobilien oder Teile von Immobilien, die ausschließlich beruflichen Zwecken dienen. Von der Finanzierung durch mittel- und langfristige Darlehen ausgeschlossen sind die Gelände, Immobilien oder Teile von Immobilien, die nicht beruflichen Zwecken dienen, die Rohstoff- oder Fertigwarenlager.

* **Modalitäten:**

Die Laufzeit bei mittel- und langfristigen Darlehen von Seiten der S.N.C.I. beträgt in der Regel 10 und ausnahmsweise 15 Jahre. Der hierbei aufzunehmende Mindestbetrag beläuft sich auf 5 Millionen Flux, der Höchstbetrag auf 100 Millionen Flux. Der durch das S.N.C.I.-Darlehen gedeckte Anteil an den Globalkosten der Investition beträgt je nach deren Bedeutung zwischen 25% und 50% (ausnahmsweise 75%). Der Zinssatz wird durch den Verwaltungsrat der S.N.C.I., in Anlehnung an den Marktzinssatz, festgelegt.

Darlehen gedeckter Anteil an den Globalkosten der Investition beträgt je nach deren Bedeutung zwischen 25% und 50% (ausnahmsweise 75%). Der Zinssatz wird durch den Verwaltungsrat der S.N.C.I., in Anlehnung an den Marktzinssatz, festgelegt.

* **Formalitäten:**

Der Antrag muß unter Beilage einer vollständigen Akte bei der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft, Centre du St Esprit, 1475 Luxembourg, eingereicht werden.

b) Investitionskredite für kleine und mittlere Unternehmen

Der Antrag auf Erlangung eines Investitionskredites ist an die S.N.C.I. durch Vermittlung der Hausbank des kreditnachsuchenden kleinen oder mittleren Unternehmens zu richten. Diese Bank muß zuvor durch den Finanzminister und den Wirtschaftsminister genehmigt worden sein. Diese Genehmigung verpflichtet die jeweilige Bank und gegebenenfalls die Staatssparkasse alle aus der Durchführung der Investitionskredite sich ergebenden Bedingungen und Pflichten zu respektieren.

* **Berechtigte Sektoren:**

Ein Anrecht auf Zuerkennung eines Investitionskredites haben:

- Industrieunternehmen, deren Eigenmittel 200 Millionen Flux nicht übersteigen;
- Handwerks- und Handelsunternehmen, die unter das Rahmengesetz des Mittelstandes vom 29. Juli 1968 fallen;
- Unternehmen des Gaststättengewerbes;
- Unternehmen anderer Sektoren, die durch den Verwaltungsrat vorgeschlagen und von den zuständigen Ministern genehmigt werden.

* **Finanzierte Investitionsvorhaben:**

Die Investitionskredite für kleine und mittlere Unternehmen unterliegen den gleichen Kriterien wie die Anträge auf Gewährung eines mittel- und langfristigen Darlehens.

* **Modalitäten:**

Die Laufzeit wird von Fall zu Fall gemäß der Natur der Investition und der Rückzahlungsmöglichkeiten des Empfängers festgesetzt und beträgt in der Regel zwischen 5 (Gebrauchsgüter) und 15 Jahren (Immobilien). Außer im Falle einer Investition für Erstinverlassung muß das Investitionsprojekt, für das ein Investitionskredit beantragt wird, zumindest eine Aufwendung von 500.000 Flux erfordern. Der Höchstbetrag für ein und das gleiche Projekt darf 50 Millionen Flux nicht übersteigen. Der durch einen S.N.C.I.-Investitionskredit gedeckte Anteil an den Gesamtkosten einer Investition erreicht je nach Bewertung des Investitionsvorhabens bis zu 60% der Ausgaben bei einem Ausgabenmaximum von 75% im Falle einer Erstinverlassung. Die Investitionskredite sind mit einem Vorzugszinssatz von 4,5% ausgestattet. Die Bedingungen für die Rückzahlung werden jeweils bei der Bewilligung festgelegt; in der Regel erfolgt die Rückzahlung linear und in Trimesterraten. Hierbei kann auch die Möglichkeit einer Fristenverlängerung von höchstens 2 Jahren am Anfang der Rückzahlungsperiode im Falle unvorhergesehener Schwierigkeiten in Betracht gezogen werden.

* **Risikodeckung:**

Der jeweilige Geldverleiher (Bank, Staatssparkasse) kann vom Empfänger jede reale oder persönliche Sicherheit verlangen, die für notwendig erachtet, um Kapital und Zinsen des Investitionskredites zu decken; an dessen Stelle kann sich gegebenenfalls auch eine Bürgschaftsgemeinschaft des Handels oder des Handwerks verbürgen.

* **Formalitäten, Beratung und Beistand:**

Der Antrag, dem eine vollständige Akte beigefügt werden muß, ist unter Vermittlung eines genehmigten Bankinstitutes bei der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft einzureichen. Für die gegebenenfalls notwendige Beratung und Unterstützung ist u.a. die Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg zuständig.

c) Exportkredite

Ähnlich wie beim System der Investitionskredite trägt das an einem Exportkredit der S.N.C.I. interessierte Unternehmen seiner Hausbank diesen Wunsch vor. Diese übermittelt dann den Antrag auf eine Exportfinanzierung an die S.N.C.I., welche den Antrag überprüft und gegebenenfalls beschließt, einen zu bestimmenden Teil der Ausfuhroperation zu Bedingungen zu finanzieren, die im Hinblick auf die Refinanzierungskosten so günstig wie möglich sind.

* **Bezugsberechtigte Sektoren:**

Zum Kreditempfang berechtigte Betriebe sind sämtliche Exportunternehmen, die im Industrie-, Handwerks- oder Dienstleistungsbereich tätig sind und ohne Unterschied ihrer Unternehmensgröße oder Branche einen Exportkredit bei der S.N.C.I. beantragen.

* **Finanzierte Exporte:**

Die Ausfuhrkredite der S.N.C.I. decken die Exporte von Gütern oder Dienstleistungen, die von im Großherzogtum Luxemburg ansässigen Unternehmen hergestellt bzw. erbracht wurden. Im Falle von Ausfuhr einer Gesamtheit von Gütern oder Dienstleistungen, die zum Teil auslän-

KOMPASS,

plus qu'un simple annuaire industriel.

C'est un système exclusif d'information utilisé par les hommes d'affaires dans le monde entier !

Kompass éditions générales

Allemagne	(2 volumes - 37.000 stés)	8.400
Australie	(3 volumes - 19.000 stés)	9.400
Autriche Industrie	(1 volume)	6.900
Autriche Commerce	(1 volume)	6.900
Belgique	(2 volumes - 23.000 stés)	6.900
Danemark	(2 volumes - 15.300 stés)	6.900
Espagne	(2 volumes - 24.000 stés)	6.900
France	(4 volumes - 82.000 stés)	10.300
Grande-Bretagne	(3 volumes - 38.000 stés)	8.100
Indonésie	(1 volume - 29.000 stés)	6.500
Irlande	(1 volume - 5.500 stés)	3.700
Israël	(1 volume - 5.500 stés)	6.900
Italie	(3 volumes - 28.500 stés)	9.300
Malaisie	(2 volumes - 19.000 stés)	6.900
Maroc	(1 volume - 6.000 stés)	6.900
Norvège	(2 volumes - 15.400 stés)	6.900
Pays-Bas	(2 volumes - 24.000 stés)	6.900
Singapour	(2 volumes - 15.500 stés)	6.900
Suède	(2 volumes - 12.500 stés)	6.900
Suisse	(2 volumes - 23.000 stés)	6.900

Dirigeants & Cadres

Belgique	(1 volume - 23.000 stés)	4.700
Pays-Bas	(1 volume - 24.000 stés)	4.700
Suisse	(1 volume - 32.000 stés)	4.700

Pour obtenir les annuaires KOMPASS:

Téléphone : 49 60 51

Télex : 60468 itap - réf : kompass

Téléfax : 49 60 56

Tous nos prix s'entendent hors TVA (6%).

Le présent tarif annule et remplace les précédents

KOMPASS
Business to Business
Informations



DOSSIER

discher Herkunft sind, wird der Kredit auf den luxemburgischen Teil bis zu 40% des Gesamtwertes finanziert werden. Die Exporte können auch Montage- oder Anlaufkosten im Bestimmungsland einschließen.

* Modalitäten:

Die S.N.C.I. interveniert lediglich bei Operationen, deren Höhe im Einzelfall 1 Million Flux übersteigt und maximal 100 Millionen Flux für ein und dasselbe Objekt betragen darf, es sei denn, daß eine diesbezügliche Sondergenehmigung hierfür vorliegt. Die Rückzahlung muß durch den ausländischen Käufer in einer Frist von zumindest 6 Monaten erfolgen. Die Höchstdauer sowie die Rückzahlungsbedingungen werden von Fall zu Fall je nach den Bedürfnissen festgelegt. Der Anteil des von der S.N.C.I. finanzierten Exportvorhabens liegt in der Regel zwischen 25% und 75% des Gesamtwertes der Operation. Des weiteren kann dem Ausfuhrhändler, auf Beschluß des Verwaltungsrates, eine Exportkreditversicherung zugestanden werden.

* Formalitäten, Beratung und Beistand:

Der Antrag für einen Exportkredit muß durch ein vom Finanzminister und vom Wirtschaftsminister genehmigtes Bankunternehmen bei der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft eingereicht werden. Für die gegebenenfalls notwendige Beratung und Unterstützung ist u.a. die Außenhandelsabteilung der Handelskammer zuständig.

Die Handelskammer ist auch für das Sekretariat des Delcredere-Amtes (Office du Ducroire) zuständig, dessen Aufgabe darin besteht, den Außenhandel durch die Gewährung von Garantien zur Verminderung von Risiken, insbesondere der Kreditrisiken, zu begünstigen.

d) Beteiligungen

Zwecks Förderung der Gründung, Expansion, Rekonversion, Reorientierung und Rationalisierung von Industrie- und Handelsbetrieben, welche unter der Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder der Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts bestehen und deren Hauptniederlassung sich im Großherzogtum Luxemburg befindet, kann die S.N.C.I.

- sich an Vereinigungen, Gruppen, Studien- und Forschungssyndikaten beteiligen, wenn diese mit dem Ziele der Gründung oder Neugestaltung von Unternehmen gebildet wurden,
- einen Teil des Kapitals bei der Gründung einer Gesellschaft beibringen oder sich an einer Kapitalerhöhung beteiligen,
- eine Beteiligung am Kapital einer Gesellschaft erwerben,
- Obligationen zeichnen, welche in Aktien konvertierbar sind.

Bedingungen:

Diese Beteiligungen müssen einem allgemeinen wirtschaftlichen Interesse entsprechen und im besonderen dazu dienen, die Anstrengungen des privaten Sektors hinsichtlich der industriellen und tertiären Umstrukturierung bzw. Diversifikation zu unterstützen. Jede Intervention der S.N.C.I. in Form einer Beteiligung von über 49% am Aktienkapital eines Unternehmens oder in Form einer Kapitalzuführung an ein Unternehmen in Höhe von über 10% der eigenen Mittel der S.N.C.I. erfordert die

vorherige Zustimmung der Regierung. Im übrigen dürfen die Operationen der S.N.C.I. in Form von Investitionskrediten oder Beteiligungsübernahmen bei einem Unternehmen 25% der eigenen und der Fremdmittel der S.N.C.I. nicht übersteigen.

Beteiligungen an ausländischen Unternehmen sind möglich, sofern dadurch die Rohstoff- und Energieversorgung der luxemburgischen Wirtschaft gesichert oder die Ausfuhr luxemburgischer Produkte gefördert wird.

5. Die Exportförderung

In einer Zeit, in der sich der internationale Wettbewerb verschärft, kommt den Bedingungen der Exportförderung und -finanzierung eine vordringliche Bedeutung zu.

a) Marktforschung und Information

Die Unternehmen, welche in einen neuen ausländischen Markt einzudringen versuchen, benötigen vorerst gründliche Detail- und Hintergrundinformationen über die wirtschaftlichen Strukturen und die kommerzielle Infrastruktur des betreffenden Landes. Zu diesem Zweck können das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, das Außenhandels- und Kooperationsministerium sowie die luxemburgischen Botschaften wertvolle Auskünfte liefern.

Aufgrund eines Abkommens zwischen der belgischen und der luxemburgischen Regierung im Rahmen der zwischen beiden Ländern bestehenden Wirtschaftsunion, haben die luxemburgischen Unternehmen Zugang zu den Diensten des „Office belge du Commerce Extérieur“, welches in engster Zusammenarbeit mit der Handelskammer Luxemburg tätig ist. Die Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg vermag ihrerseits den luxemburgischen Unternehmern praktische Auskünfte zu geben, sowohl durch ihre eigenen Dienste als auch durch ihre Zusammenarbeit mit anderen ausländischen Handelskammern.

b) Markterkundung

Das Wirtschaftsministerium und vornehmlich der „Service d'Expansion Commerciale“ leisten den exportierenden Unternehmen den notwendigen Beistand, wenn sich diese an den internationalen Messen im Ausland beteiligen.

Die gemischtwirtschaftliche Gesellschaft „Lux-Development S.à.r.l.“ begünstigt im besonderen den Außenhandel nach den Entwicklungsländern.

Wirtschaftsmissionen, welche in engster Zusammenarbeit zwischen den Regierungsinstanzen und den luxemburgischen Wirtschaftskreisen organisiert werden, gestatten den luxemburgischen Exporteuren direkte und leichte Kontakte mit den ausländischen Kunden und Unternehmen herzustellen.

c) Finanzierung der Exporte:

Die luxemburgischen Banken bieten die gängigen Anwendungsmodalitäten und Durchführungsbestimmungen an wie sie auf dem internationalen Finanzmarkt üblich sind und dies sowohl was die Vorfinanzierungskredite, welche zur Finanzierung der Exportkosten während der Fabrikationsperiode bestimmt sind, als auch was die Finanzierungskredite für Exporte (kurz oder langfristig) betrifft.

d) Direkte Beihilfen

Die verschiedenen Arten der öffentlichen Beihilfen zur Finanzierung der Exporte begreifen die Exportkredite welche von der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft gewährt werden, die Kredite von Staat zu Staat sowie die Zinsvergütungen, welche vom „Comité pour la promotion des exportations luxembourgeoises (Copel)“ auf den zur Finanzierung der für den Export von Ausrüstungsgütern bestimmten Krediten gewährt werden.

e) Versicherung des Exportrisikos:

Geschaffen durch das Gesetz vom 25. November 1961, hat das unter staatlicher Garantie funktionierende Delcredere-Amt „Office du Ducroire“ zum Zweck, den Außenhandel durch Gewährung von Eigengarantien zwecks Verminderung der Risiken, insbesondere der Kreditrisiken, zu begünstigen. Abgesichert werden sowohl politische als auch kommerzielle Risiken.

f) Bewilligungsbedingungen

Nutznieser dieser Garantien sind Exporteure oder Bankinstitute die luxemburgische Schuldforderungen, die aus einem Ausfuhrgeschäft stammen, gegenüber dem Ausland haben. Ausfuhrbürgschaften werden ausgestellt gegenüber allen Zahlungsmodalitäten: bar, kurzfristigen Zahlungsterminen oder langfristige Finanzierung. Das Delcredere-Amt sichert sowohl Ausfuhrgeschäfte von luxemburgischen Produkten als auch von Dienstleistungen ab.

Das Delcredere-Amt sichert bis zu 95% der Kredite mittels einer Prämie, welche in Abhängigkeit verschiedener Faktoren wie Natur und Dauer der gedeckten Risiken, Bestimmungsland und Natur der Güter und Waren festgelegt wird.

6. Die steuerlichen Begünstigungen gemäß Artikel 9 des Gesetzes über die Einkommensteuer

Der Finanzminister kann, auf Vorschlag der Steuerverwaltung und nach Beratung der im Ministerrat, pauschal die Einkommensteuer von Personen festlegen, welche, aus dem Ausland kommend, ihren steuerlichen Wohnsitz

im Großherzogtum Luxemburg errichten, und dies während einer Höchstdauer von 10 Jahren vom Tag der Niederlassung an.

7. Das Gesetz vom 24. Dezember 1977, welches die Regierung ermächtigt, Maßnahmen zur Förderung des Wirtschaftswachstums und zur Erhaltung der Vollbeschäftigung zu treffen

Dieses Gesetz führt eine Reihe von zeitlich beschränkten Maßnahmen ein, welche den Zweck verfolgen, im Rahmen eines Aktionsplanes das Wirtschaftswachstum zu fördern und die Vollbeschäftigung zu erhalten.

Kapitel 3 dieses Gesetzes enthält einige Bestimmungen wirtschaftlicher Natur:

a) Industrielles Rahmengesetz

Die durch das Gesetz vom 28. Juli 1973 (sog. industrielles Rahmengesetz) vorgesehenen staatlichen Garantien können nunmehr auch zu weniger strengen Bedingungen für Darlehen an die in diesem Gesetzestext angeführten Unternehmen erteilt werden.

b) Rahmengesetz des Mittelstandes

Die Beihilfen, welche für bestehende Handels- und Handwerksbetriebe gemäß Artikel 1 des Gesetzes vom 29. Juli 1968 (Rahmengesetz des Mittelstandes) vorgesehen sind, werden auf neugegründete Unternehmen ausgedehnt.

c) Lehrlingsprämien

Die Lehrlingsprämien zugunsten der Arbeitgeber, welche bisher im Handels-, Handwerks-, und Hotelsektor erteilt wurden, werden auf den Industriesektor ausgedehnt. In bestimmten Gewerbebranchen genießen die ausbildenden Arbeitgeber zusätzlich verschiedene Beihilfen bei der Einstellung von Lehrlingen.

d) Konzertierte Absprachen

Des weiteren sieht diese Gesetzgebung zusätzliche Spezialberatungsverfahren zwischen den Sozialpartnern und der Regierung vor im Fall einer bedeutsamen Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Lage.

La Chambre de Commerce est à votre service :

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises.

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

Contingents tarifaires communautaires

Par règlement (CEE) le Conseil des Communautés Européennes a ouvert des contingents tarifaires communautaires pour les produits repris ci-après. Le tirage sur un contingent permet à l'importateur intéressé de bénéficier de droits d'importation réduits, voire même nuls.

Si un importateur luxembourgeois fait état d'importations imminentes du produit en question, il demande le bénéfice du contingent auprès de l'administration des douanes (bureau d'importation). Le Luxembourg procède ensuite, par l'intermédiaire

de l'Administration centrale belge et par voie de notification à la Commission, à un tirage d'une quantité correspondant à ses besoins, dans la mesure où le solde disponible du contingent le permet.

* * * * *

Le droit de douane à l'importation des produits désignés ci-après, **originaires d'Espagne**, est suspendu au niveau et dans la limite d'un contingent tarifaire communautaire indiqué en regard:

Numéro d'ordre	Code NC	Désignation des marchandises	Volume du contingent (en tonnes)	Droit contingentaire (en %)
09.0301	ex 0804 20 90	Figues sèches, présentées en emballages immédiats d'un contenu net inférieur ou égal à 15 kilogrammes	200	1,8

Numéro d'ordre	Code NC	Désignation des marchandises	Volume du contingent (en tonnes)	Droit contingentaire (en %)
09.0303		Raisins, frais ou secs — secs: — — présentés en emballages immédiats d'un contenu net inférieur ou égal à 2 kg: — — — raisins de Corinthe — — — autres — — autres — — — raisins de Corinthe présentés en emballages immédiats d'un contenu net inférieur ou égal à 15 kg — — — autres, présentés en emballages immédiats d'un contenu net inférieur ou égal à 15 kg	1900	exemption
	0806 20 11			
	0806 20 19			
	ex 0806 20 91			
	ex 0806 20 99			

Du 1^{er} janvier au 31 décembre 1988, les droits de douane applicables à l'importation des produits désignés ci-après et **originaires de Suède** sont suspendus aux niveaux et dans la limite

des contingents tarifaires communautaires indiqués en regard de chacun d'eux:

Numéro d'ordre	Code NC	Désignation des marchandises	Volume du contingent (en tonnes)	Droit contingentaire (en %)
09.0601	0302	Poissons frais ou réfrigérés, à l'exclusion des filets de poissons et autre chair de poissons du n° 0304: — Morues (<i>Gadus morhua</i> , <i>Gadus ogac</i> , <i>Gadus macrocephalus</i>), à l'exclusion des foies, œufs et laitances: — de l'espèce <i>Gadus morhua</i>	3 500	0
	0302 50 10	— autres poissons, à l'exclusion des foies, œufs et laitances: — — Églefins (<i>Melanogrammus aeglefinus</i>)		
	0302 62 00	— — Lieux noirs (<i>Pollachius virens</i>)		
	0302 63 00			
09.0603	0304	Filets de poissons et autre chair de poisson (même hachée), frais, réfrigérés ou congelés: — frais ou réfrigérés: — — Filets: — — — autres: — — — — de morues (<i>Gadus morhua</i> , <i>Gadus ogac</i> , <i>Gadus macrocephalus</i>) et des poissons de l'espèce <i>Boreogadus saida</i> : — de l'espèce <i>Gadus morhua</i>	1 500	0
	0304 10			
	ex 0304 10 31			
09.0605	1604	Préparations et conserves de poissons; caviar et ses succédanés préparés à partir d'œufs de poisson: — Poissons entiers ou en morceaux, à l'exclusion des poissons hachés: — — Harengs: — — — autres:	250	0
	1604 12			
	1604 12 90			
	1604 13	— — Sardines, sardinelles et sprats ou esprotts: — — — autres		
09.0607	1604 19	— — autres: — — — autres:	200	0
	1604 19 99	— — — — autres		
	1604 20	— autres préparations et conserves de poissons: — autres poissons		
09.0609	1604 30	— Caviar et ses succédanés: — — Succédanés de caviar	60	0
	1604 30 90			
09.0611	1605	Crustacés, mollusques et autres invertébrés aquatiques, préparés ou conservés: — Crevettes: — — décortiquées ou congelées, à l'exclusion des crevettes du genre <i>Crangon</i>	120	7,5
	ex 1605 20 00			

Les droits de douane applicables à l'importation des produits figurant ci-dessous sont totalement suspendus dans la limite d'un contingent tarifaire communautaire d'un volume corres-

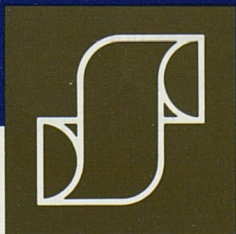
pondant pour le Benelux à un montant maximal de 1.275.000 Ecus pour chaque code à six chiffres de la nomenclature combinée.

Code NC	Désignation des marchandises (1)
ex 4202	Malles, valises et mallettes, y compris les mallettes de toilette et les mallettes porte-documents, serviettes, cartables, étuis à lunettes, étuis pour jumelles, appareils photographiques, caméras, instruments de musique ou armes et contenants similaires; sacs de voyage, trousse de toilette, sacs à dos, sacs à main, sacs à provisions, portefeuilles, porte-monnaie, porte-cartes, étuis à cigarettes, blagues à tabac, trousse à outils, sacs pour articles de sport, boîtes pour flacons ou bijoux, boîtes à poudre, écrins pour orfèvrerie et contenants similaires, en cuir naturel ou reconstitué, en feuilles de matières plastiques, en matières textiles, en fibre vulcanisée ou en carton, ou recouverts, en totalité ou en majeure partie, de ces mêmes matières.
Code NC	Désignation des marchandises (1)
ex 9502	Poupées représentant uniquement l'être humain:
9502 10 10	en matière plastique
9502 10 90	en autres matières
ex 9503	Autres jouets, modèles réduits et modèles similaires pour le divertissement, animés ou non; puzzles de tout genre:
9503 30 10	en bois
9503 49 10	en bois
9503 60 10	en bois
ex 9503 90 10	Armes-jouets:
	– en bois
ex 9503 90 99	en autres matières:
	– en bois
ex 9601	Ivoire, os, écaille de tortue, corne, bois d'animaux, nacre et autres matières animales à tailler, travaillés, et ouvrages en ces matières (y compris les ouvrages obtenus par moulage):
9601 10 00	Ivoire travaillé et ouvrages en ivoire
9601 90 90	autres
9602	Matières végétales ou minérales à tailler, travaillées, et ouvrages en ces matières; ouvrages moulés ou taillés en cire, en paraffine, en stéarine, en gommes ou résines naturelles, en pâtes à modeler, et autres ouvrages moulés ou taillés, non dénommés ni compris ailleurs; gélatine non durcie travaillée, autre que celle du n° 3503, et ouvrages en gélatine non durcie
9602 00 00	
ex 6213	Mouchoirs et pochettes:
6213 20 00	de coton
6214	Châles, écharpes, foulards, cache-nez, mantilles, voiles et voilettes, et articles similaires
6214 10 00 à 6214 90 90	
6215	Cravates, nœuds papillons et foulards cravates
6215 10 00 à 6215 90 00	
ex 6110	Chandails, <i>pullovers</i> , cardigans, gilets et articles similaires, y compris les sous- <i>pulls</i> , en bonneterie:
ex 6110 10 39	de poils fins:
	– Chandails, <i>pullovers</i> (avec ou sans manches)
ex 6110 10 99	de poils fins:
	– Chandails, <i>pullovers</i> (avec ou sans manches)

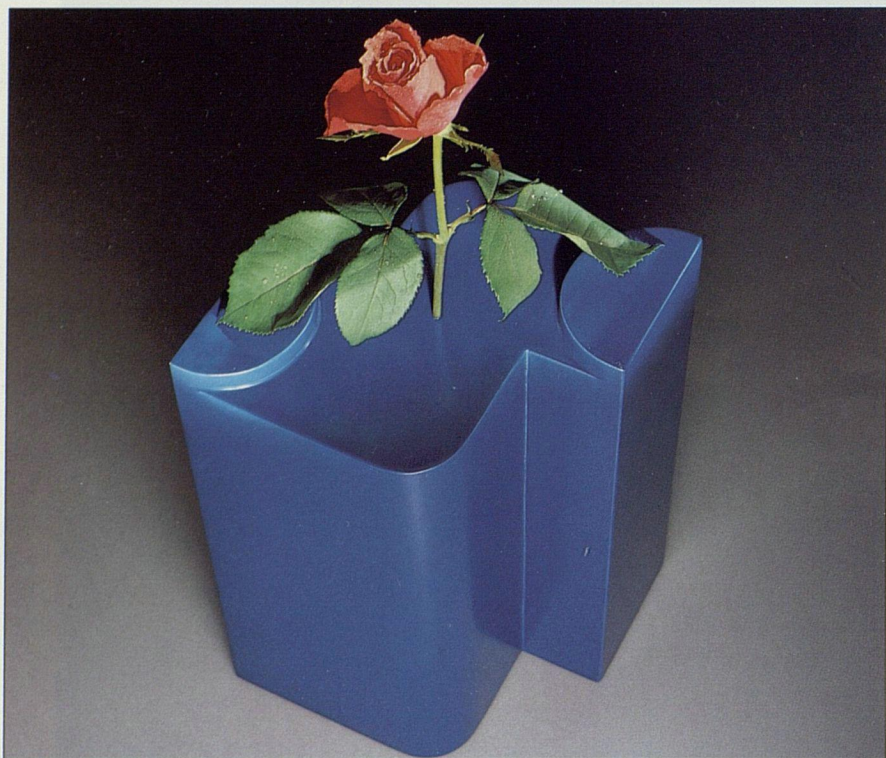
(1) Les marchandises concernées doivent être faites à la main et être accompagnées par un certificat attestant qu'elles sont faites à la main.

Pays d'origine des marchandises concernées: Inde, Pakistan, Thaïlande, Indonésie, Philippines, Iran, Sri Lanka, Uruguay, Bangladesh, Laos, Equateur, Paraguay, Panama, El Salvador, Malaysia, Bolivie, Honduras, Pérou, Chili, Guatemala, Argentine, Mexique.

*IMPRIMER,
NOTRE PASSION*



**IMPRIMER,
NOTRE PASSION
ET NOTRE
VOCATION**



Notre passion pour l'impression, non seulement une formulation, mais bien la réalité de tous les jours. Qu'il s'agisse de votre carte de visite, d'une affiche grand format, d'un dépliant en quadrichromie ou d'un livre d'art, l'impression c'est notre affaire; grâce à la qualification de notre personnel et à la mise en œuvre des techniques les plus récentes.

Le respect du délai

De nos jours, respecter le délai de livraison est un atout majeur garantissant succès et respectabilité à l'entreprise.

Nous nous engageons à respecter votre délai, grâce à une organisation souple et flexible et le degré élevé de motivation de notre personnel.

Notre atelier graphique

Notre atelier graphique conçoit et exécute vos maquettes, vos mises en pages, votre sigle, etc...

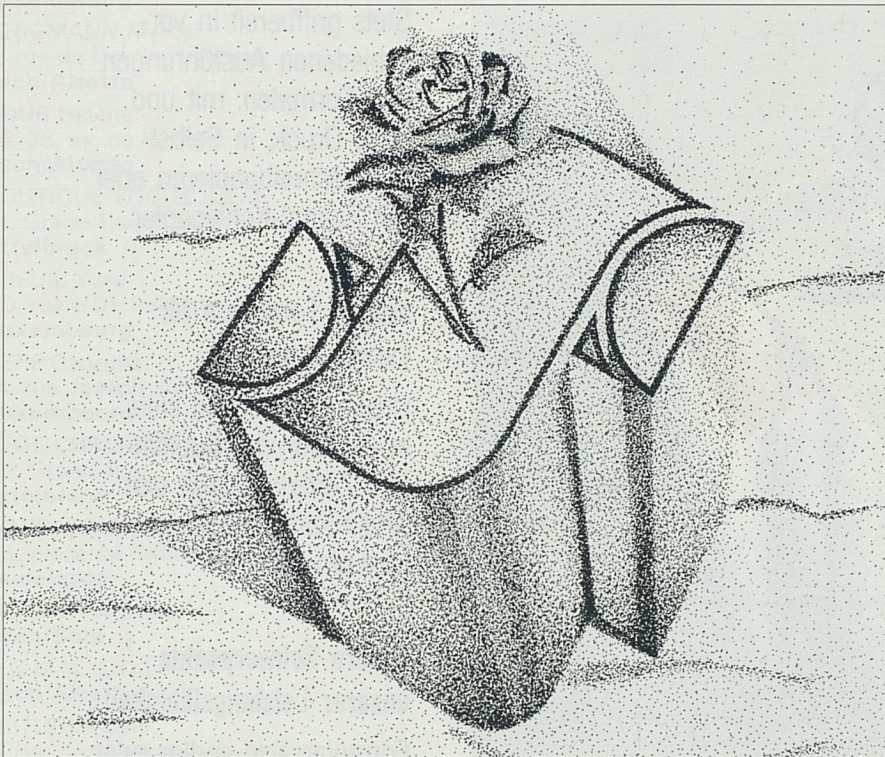
**LE FORMULAIRE
EN CONTINU :
UNE AFFAIRE
DE SPECIALISTES**

Le formulaire en continu occupe une place de choix au sein de chaque entreprise. Et pour cause : sa présence simplifie considérablement toute tâche administrative.

Notre expérience en la matière vous garantit une fabrication optimale. De plus, toujours attentive à l'évolution des techniques, notre imprimerie bénéficie de l'information et de l'expérience acquise au sein de l'organisation internationale des imprimeries spécialisées "Eforma" dont elle est un membre actif.

D'une qualité toujours constante – chaque étape étant sévèrement contrôlée, – nous imprimons toutes les variétés possibles et imaginables de formulaires pour ordinateurs. Un contrôle électronique leur assure une précision exceptionnelle, permettant ainsi tous types de perforations, de poinçonnages et de numérotations.

DIE QUALITÄT, UNSER PROFESSIONELLES ENGAGEMENT



Die Qualitätsdrucksache, für uns nicht nur eine Formulierung, sondern tägliche Realität. Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unseres professionellen Engagements. Erfahrung, Technik und Kreativität sind wichtige Voraussetzungen für überdurchschnittliche Leistungen, ob es sich um Werbeprospekte, Geschäftspapiere oder Endlosformulare handelt.

Verlässliche Termine

Was es dazu braucht, sind erfahrene Fachleute mit hohem Qualitäts- und Terminbewußtsein, moderne Technologie in Satz, Druck und Weiterverarbeitung. Um dem Kunden termingerecht mit einem vorteilhaften Verhältnis von Kosten und Leistung zu dienen.

Graphische Gestaltung

Unser Graphikstudio steht zu Ihrer Verfügung. Wir gestalten Ihre Drucksachen, von der Firmenkarte bis zum Endlosformular.

COMPUTER- FORMULARE STELLEN PROBLEME. WIR LÖSEN SIE.

Computerformulare stellen hohe Ansprüche an Präzision, Technik und know-how. Dank unserer Mitgliedschaft in der "Eforma", einer internationalen Vereinigung führender Endlosdruckereien, können wir auf eine zentral geleitete Forschungs- und Entwicklungsarbeit zurückgreifen, die entscheidend zu unserm Qualitätsstandard beigetragen hat. In Verbindung mit einer langjährigen Erfahrung und modernster Technik können wir so den Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht werden und die sich stellenden Probleme lösen.

Über 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen für Sie bereit, für unsere Kunden im In- und Ausland. Unser Leistungsvermögen erlaubt es unseren Vorsprung auch international unter Beweis zu stellen. Unsere Standardformulare sind in vielen Variationen sofort ab Lager greifbar.

**NOTRE LISTING
STANDARD
FABER**



Toujours de stock et livrable de suite (au départ de nos ateliers de Mersch ou de Luxembourg). Il existe en plusieurs modèles : listing neutre, à lignes ou zonage en papier autocopiant ou avec carbone one time.

Nos formulaires pour imprimantes à laser

Faber vous propose des formulaires fiables et d'une qualité irréprochable pour vos imprimantes à laser.

Nos autres points forts :

nos liasses de formulaires en continu, nos formulaires collés sur bandes en continu "Support-set", nos liasses snap-out ou collées en tête, nos étiquettes en continu ou en feuilles et last but not least : **notre service... en continu pour mieux vous servir.**

Appelez-nous pour tous renseignements complémentaires. Nous nous ferons un plaisir de répondre personnellement à toutes vos questions.

**UNSERE STANDARD-
ENDLOSFORMULARE
(LISTING)**

Stets griffbereit in verschiedenen Ausführungen und Formaten, mit und ohne Druck, in Selbstdurchschreibpapieren oder mit Einmal-Kohlepapier.

Unsere Formulare für Laserdrucker

Diese entsprechen stets in Ausführung, Qualität und Zuverlässigkeit den Ansprüchen moderner Laserdrucker.

Andere Schwerpunkte unserer Leistungsfähigkeit :

Formularsätze endlos oder einzeln, unsere Trägerbahnformulare "Support-set", unsere Snap-out Sätze, unsere Etiketten, endlos oder einzeln, unsere Endloskuverts und nicht zuletzt :

Unser endloser Service um jederzeit Ihre Probleme zu lösen.

Unsere Fachleute stehen Ihnen für alle weiteren Auskünfte gerne zur Verfügung. Haben Sie Fragen oder Probleme ? Wir erwarten Ihren Anruf.

imprimerie fr. faber

Ventes sous forme de liquidations

Les ventes sous forme de liquidations telles qu'elles ont été autorisées par le Ministère des Classes Moyennes sur base de l'article 8 de la loi du 27 novembre 1986 réglementant certaines pratiques commerciales et sanctionnant la concurrence déloyale. Situation au 26/02/1988.

Entreprises	N° autorisation	Durée autorisée	Motif de liquidation
ARTIS S.à.r.l. 7, rue Chimay Luxembourg	c179	01.03.88 - 01.06.88	Transformation immobilière
BECKER-STREFF Marie-Josée 2, rue Pierre Hentges Luxembourg	c77/1987	02.05.87 - 01.05.88	Cessation totale
BERGMANN Marcel 9, rue du Dix Septembre Esch/Alzette	c135/1987	02.11.87 - 30.10.88	Cessation totale
BOUR Hélène 36-38, av. de la Gare Esch/Alzette	c191/1988	09.03.88 - 01.06.88	Déménagement
BOUTIQUE VOGUE S.à.r.l. 71, Grand-Rue Ettelbruck	c159/1987	21.11.87 - 20.11.88	Cessation totale
BREUIL Yves 30, rue d'Orchimont Luxembourg	c169/1987	11.01.88 - 11.04.88	Déménagement
CERF Georges 14, rue Joseph Junck Luxembourg	c122/1987	15.02.88 - 14.02.89	Cessation totale
CLOE-CHRISTIAN LANG S.à.r.l. 89, Grand-Rue Ettelbruck	c164/1987	02.01.87 - 31.12.88	Cessation totale
CONRARDY Charles 43, place de l'Hôtel de Ville Dudelange	c188/1988	03.03.88 - 03.03.89	Cessation totale
DEMUTH Nicolas Esch/Sûre	c81/1987	10.05.87 - 09.05.88	Cessation totale
D.G.M.N. S.à.r.l. Esch/Alzette	c121/1987	23.09.87 - 20.09.88	Cessation totale
FEITLER Nicole 2, rue des Artisans Schifflange	c100/1987	13.08.87 - 12.08.88	Cessation totale
FELLER Marie-Jeanne, ép. Kettels Robert 2, rue de Luxembourg Pétange	c189/1988	11.02.88 - 10.02.89	Cessation totale
FISCHBACH Camille, née BLAESER Hélène 154, rue de Peppange Bettembourg	c161/1987	02.01.88 - 31.12.88	Cessation totale
FLERES-SCHILTZ S.e.n.c. 93, rue de l'Alzette Esch/Alzette	c174/1987	01.02.88 - 31.01.89	Cessation totale
GOERGEN Nicolas, née MATHIAS Marianne 60, Grand-Rue Luxembourg	c167/1987	02.01.88 - 01.04.88	Transformation immobilière
GUERN Jean-Luc Centre Aldringen Luxembourg	c101/1987	01.08.87 - 30.03.88	Cessation totale
HARYSPORTS S.à.r.l. 7, place de la Libération Diekirch	c48/1987	04.03.87 - 03.03.88	Cessation totale
JACOBY Alix Shopyland Niederanven	c186/1988	01.03.88 - 31.05.88	Transformation immobilière
KAYSER Odette Luxembourg	c120/1987	07.09.87 - 07.09.88	Cessation totale
KELLER S.à.r.l. 62, Grand-Rue Luxembourg	c170/1987	21.01.88 - 20.04.88	Transformation immobilière
KIPGEN Jean 16, rue Duchscher Luxembourg	c83/1987	02.01.88 - 31.12.88	Cessation totale

KOOB Fr., succ. Jean GRAAS & Cie S.à r.l. c107/1987 6, rue de Bonnevoie Luxembourg		16.08.87 - 14.08.88	Cessation totale
KRANTZ Fernand c157/1987 233-239, rte de Beggen Luxembourg		29.11.87 - 01.03.88	Cessation totale
KUTTEN Joseph c55/1987 135, rue Lentz Bettembourg		16.03.87 - 15.03.88	Cessation totale
LA MARIEE S.à r.l. c149/1987 Rue Philippe II Esch/Alzette		30.11.87 - 29.11.88	Cessation totale
LIEBLICH Pinkus c148/1987		28.11.87 - 27.11.88	Cessation totale
LINDEN Marcel c175/1987 20, rue du Commerce Kayl		01.02.88 - 31.01.89	Cessation totale
LONGOBARDI Michel c160/1987 40, rue de l'Alzette Esch/Alzette		02.01.88 - 01.04.88	Transformation
MANGENEY Charles c34/1987 22, Grand-Rue 1660 Luxembourg		01.03.87 - 01.03.88	Cessation totale
MANNES François, STOCKLAUSEN Micheline c118/1987 15, rue de Dudelange 3631 Kayl		20.09.87 - 19.09.88	Cessation totale
MANTOA Boutique S.à r.l. x184/1988 218, rte d'Arlon Strassen		25.02.88 - 25.05.88	Transformation immobilière
MULLER Marie-Louise ép. Wetzel c84/1987 75, Grand-Rue Ettelbruck		14.05.87 - 13.05.88	Cessation totale
REDING-HIRSCH Andrée c185/1988 19a, av. de la Porte Neuve Luxembourg		01.03.88 - 31.05.88	Transformation immobilière
REIS DA SILVA-VIEIRA Fernando c168/1987 61, rue Dicks Esch/Alzette		28.01.88 - 28.01.89	Cessation totale
REISCH René, née HAAN Eliane c178/1988 95, rue de l'Alzette Esch/Alzette		15.02.88 - 14.02.89	Cessation totale
RING-PELZE International S.à r.l. c162/1987 Rue du Brill Foetz-Mondercange		02.01.88 - 31.12.88	Cessation totale
ROGER Léon c165/1987 83, Grand-Rue 9051 Ettelbruck		02.01.88 - 31.12.88	Cessation totale
ROGER Romy c114/1987 11, rue de Luxembourg Echternach		21.09.87 - 20.09.88	Cessation totale
SCHARFF Cathérine c187/1988 198a, av. de la Liberté Niederborn		01.03.88 - 01.03.89	Cessation totale
SEIDEL Irène c51/1987 Dudelange		05.03.87 - 04.03.88	Cessation totale
SOCLAIR EQUIPEMENTS S.A. c166/1987 45, avenue de la Liberté Differdange		01.02.88 - 31.01.89	Cessation totale
SPORTS NL S.à r.l. c57/1987 9, Grand-Rue 7630 Grevenmacher		20.03.87 - 19.03.88	Cessation totale
STAES-SANTINI Elvire c180/1988 54, rue de Strasbourg Luxembourg		21.02.88 - 20.05.88	Transformation immobilière
STERNBERG S.e.c.s. c53/1987 Esch/Alzette		01.04.1987 - 31.03.88	Cessation totale
STERNBERG S.e.c.s. c53/1987 Luxembourg		01.04.1987 - 31.03.88	Cessation totale
THULL Fernand c64/1987 Pétange		04.04.87 - 03.04.88	Cessation totale
TRIERWEILER Raymond c78/1987 34, av. de la Libération Schifflange		02.05.87 - 01.05.88	Cessation totale

WECH Monique 20, rue Beaumont Luxembourg	c47/1987	02.03.87 - 01.03.88	Cessation totale
WELTER Th. et DUCA R., Bijout.-joaillerie 42, av. de la Liberté Luxembourg	c144/1987	15.11.87 - 14.11.88	Cessation totale
WERNER Paul 38, Grand-Rue Rumelange	c115/1987	07.09.87 - 06.09.88	Cessation totale
WOLLKISTE S.à.r.l. Centre commercial Les Arcades Niederanven	c106/1987	13.07.87 - 12.07.88	Cessation totale

Propositions d'affaires

Les entreprises intéressées aux propositions d'affaires mentionnées ci-dessous sont priées de contacter la Chambre de Commerce.

Représentations/Vertretungen

- Schwedische Firma, Hersteller von speziellen Schnellauf-Rolltoren, sucht in Luxemburg einen Vertreter für ihre Produkte.
- Großhandelsfirma aus der Schweiz, tätig im Vertrieb von Gesundheitsprodukten an Drogerien, Apotheken, Reformhäuser, Ärzte, sucht in Luxemburg einen Alleinvertreter oder eine Agentur.
- Constructeur français de piscines toutes dimensions, cherche repré-

sentant au Grand-Duché de Luxembourg.

- Saarländischer Hersteller sucht Großhändler der Tiefkühlbranche für den Vertrieb von Steinofenpizza in Luxemburg.

Betriebsübernahme

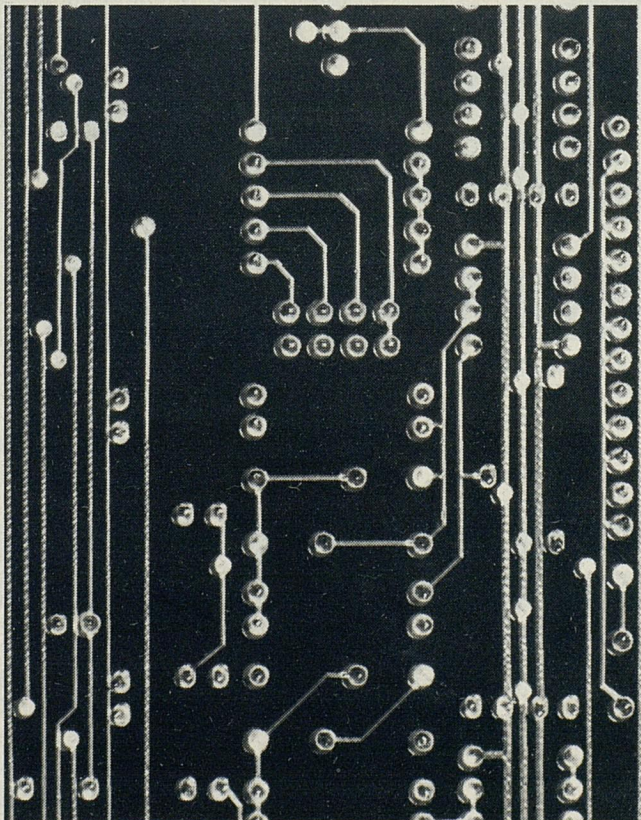
Technisches Vertriebsunternehmen aus Nordrhein-Westfalen, tätig in einem Spezialbereich der Regels-, Steuerungs- und Antriebstechnik sucht neuen Partner. Das Unternehmen kann interessant sein für eine Firma die ihre eigenen Produkte auf dem deutschen Markt einführen möchten.

Hannover-Messe-INDUSTRIE

20.4. - 27.4.1988

Weltmarkt Elektronik und Elektrotechnik - Weltlichtschau - Microtronic Bausteine der Elektronik - ICA Internationales Centrum für Anlagenbau - Innovationsmarkt - Forschung und Technologie - OPTEC Technische Optik und Laser - Zuliefermesse - Werkzeuge - Centrum der Werbung - INTERMATIC Systempräsentation - Wirtschaftsförderung, Industrieansiedlung - Energie-, Luft-, Umwelttechnik - Neue Werkstoffe - Oberflächen-technik - Betriebsausrüstung - CeREG Centrum Reinigung und Grundstückspflege, Entsorgung, Abfall- und Abwassertechnik - Partnerland - Jugend und Technik.

Tel.: 0511/891



La mise en oeuvre des technologies les plus modernes, n'empêche pas un service personnalisé.

Vous le trouverez chez nous.

CAISSE D'ÉPARGNE DE L'ÉTAT LUXEMBOURG

BANQUE DE L'ÉTAT

Remise du premier prix européen du design à Bruxelles

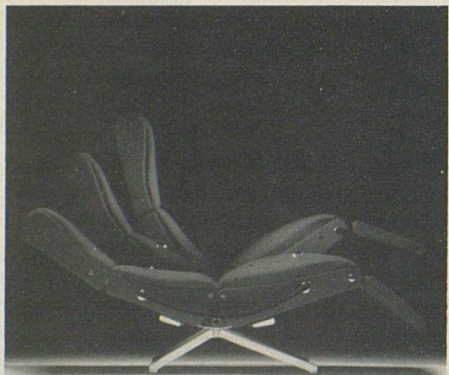
Le 15 février dernier, Dr. Karl-Heinz NARJES, Vice-Président de la Commission des Communautés européennes a remis pour la première fois le Prix Européen du Design. Ce prix a été créé en 1987 par les centres du design de 9 pays européens en vue de stimuler l'intérêt des petites et moyennes entreprises au design industriel. En effet, le design industriel est devenu un facteur non négligeable de compétitivité pour le succès de nouveaux produits.

Parmi les 32 entreprises nommées pour le prix, un jury international composé des membres des 12 pays de la Communauté a sélectionné 3 entreprises pour le premier prix. Il s'agit des sociétés Lennart GOOF (Danemark; conception et fabrication d'équipements pour dentistes), C. Josef LAMY (R.F.A.; production d'articles de papeterie) et TECNO (Italie; fabricant de meubles).

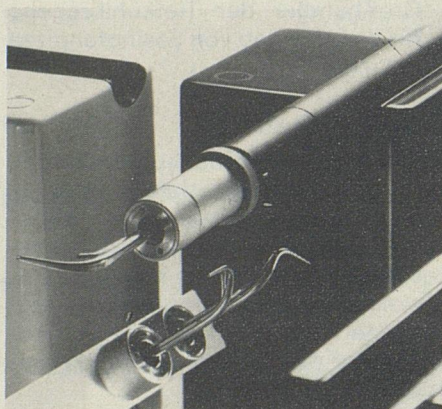
Par ailleurs, des mentions honorifiques ont été attribuées aux sociétés GORI (Danemark; fabrication de teintures pour bois) et ITAL DESIGN (Italie; consultant en design).

Ainsi, ces sociétés ont été récompensées principalement pour leurs réalisations dans le domaine du design de produits, de la qualité de la présentation de leurs produits et de leurs efforts pour l'établissement d'une image de marque spécifique.

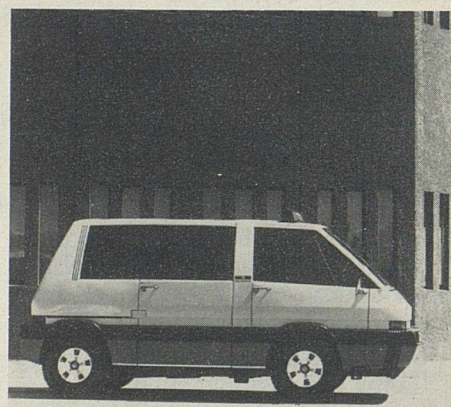
LUXINNOVATION tient à disposition de toute personne intéressée le catalogue regroupant l'ensemble des entreprises ayant participé à la première édition du Prix Européen du Design.



Un des lauréats du Prix Européen du Design Techno S.P.A., producteur de meubles.



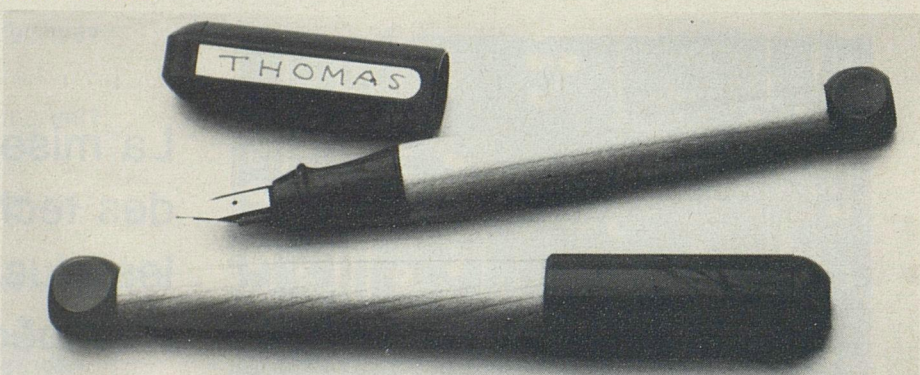
Un des lauréats du Prix Européen du Design Lennart GOOF, fabricant d'équipements pour dentistes.



Une mention honorifique a été attribuée au bureau de consultants IDEAL DESIGN.



Une mention honorifique a été décernée à la société GORI, fabricant de teintures pour bois.



Un des lauréats du Prix Européen du Design C. Josef LAMY, fabricant d'articles de papeterie.

LUXINNOVATION

7, rue Alcide de Gasperi
B.P. 1304
L-1013 Luxembourg

Téléphone: 43 62 63

Télex: 2784 sidlux lu

L'économie luxembourgeoise face à la chute du dollar et à la crise boursière

Nous publions ci-après les conclusions de l'analyse des répercussions de la chute du dollar et de la crise boursière sur les différents secteurs de l'économie luxembourgeoise réalisée par le patronat luxembourgeois sur la demande du Gouvernement grand-ducal.

1. Les faits

En réaction à la sévère récession de la période 1981/82, l'administration américaine a fortement stimulé l'économie des Etats-Unis en décidant simultanément une réduction des impôts et une augmentation importante des dépenses publiques.

La conjonction de ces deux phénomènes a été à l'origine d'un déficit budgétaire croissant et d'une relance de l'économie américaine qui de surcroît a joué la locomotive de l'économie mondiale par l'intermédiaire d'un déficit courant croissant, l'absorption nationale dépassant de loin la production nationale.

Cette poussée de la demande a été accompagnée d'une politique monétaire restrictive ayant eu pour objectif de maintenir des taux d'intérêt suffisamment élevés pour attirer les capitaux européens et japonais nécessaires pour combler l'épargne américaine insuffisante. Ce mouvement de capitaux a simultanément entraîné une appréciation du dollar jusqu'au début de l'année 1985, appréciation qui a contribué au déficit courant par l'intermédiaire du renchérissement des exportations et de la réduction des prix des importations.

Parallèlement, on a assisté depuis le second semestre 1982, donc dès les premiers signes de redressement conjoncturel, à une envolée quasi euphorique des cours boursiers. L'explication de ce décollage au-delà de l'économiquement raisonnable réside dans un processus d'autovalidation des anticipations.

La rupture de cette tendance a été préprogrammée, mais la datation du revirement, son ampleur et les détonateurs le provoquant restaient incertains. La persistance du déficit courant, l'absence d'une volonté de s'attaquer au déficit budgétaire, les désaccords ouvertement manifestés entre nations industrialisées à propos de la politique économique à mener ainsi que la menace américaine de laisser filer le dollar malgré les accords du Louvre, ont fini par renverser les

anticipations et par crever la bulle financière pour provoquer un spectaculaire effondrement des cours boursiers suivi peu après par la chute du dollar.

Il est certes trop tôt pour pouvoir dégager avec certitude les implications pour l'économie mondiale de la conjonction des deux phénomènes qui sont la crise boursière et la dépréciation du dollar.

Force est toutefois de constater qu'on pourrait assister aux conséquences suivantes:

- un consensus semble se dégager aux Etats-Unis pour, premièrement, pratiquer à l'avenir une politique fiscale déflationniste à travers la réduction du déficit budgétaire plus conséquente encore que celle que la Maison Blanche et le Congrès viennent de décider et, deuxièmement, pour laisser le dollar se déprécier.

La combinaison de ces deux politiques devrait se traduire, d'une part, par une réduction des importations américaines suite à la demande autonome réduite et les prix à l'importation plus chers et, d'autre part, par une augmentation des exportations américaines, la compétitivité des entreprises de la zone dollar s'améliorant au détriment de leurs concurrents.

- la réduction du prix des actifs financiers déclencherà au sein des détenteurs, et donc notamment des ménages, un effet de réduction de la valeur du patrimoine entraînant une réduction des dépenses de consommation pour des biens durables et non durables.

- le climat pessimiste actuel et le manque de confiance des entreprises - au-delà des effets mécaniques énumérés ci-dessus - causeront une diminution des investissements et, partant, une réduction immédiate de la demande et un affaiblissement futur du potentiel de production.

- la situation actuelle pourrait servir de prétexte à un protectionisme accru.

Dans un contexte de croissance reposant en grande partie sur un phénomène de reconstitution de stocks qui finira par prendre fin accentuant par là l'inflexion conjoncturelle vers le bas prévue par les organisations internationales, la conjonction de ces trois ou quatre phénomènes mis en évidence ci-dessus laisse supposer une diminution de la production mondiale et donc une récession et, en corollaire, une intensification de la compétition.

2. Les répercussions sur l'économie luxembourgeoise

Dans ce contexte et eu égard aux fissures profondes qui caractérisent l'économie mondiale, il y a un risque certain que l'économie luxembourgeoise, qui, faut-il le rappeler, exporte une large partie de sa production, subira des répercussions directes et indirectes importantes.

Parmi ces conséquences possibles, il y a lieu de citer:

- la réduction de la production nationale suite à une régression des exportations. Cette dernière trouvera son origine à la fois dans la réduction de la demande mondiale déclenchée par l'effet déflationniste de certaines politiques et dans la perte de compétitivité des entreprises luxembourgeoises causée par la dépréciation du dollar. Il y a lieu de craindre en effet que les exportations luxembourgeoises ne soient en partie évincées dans la zone dollar.

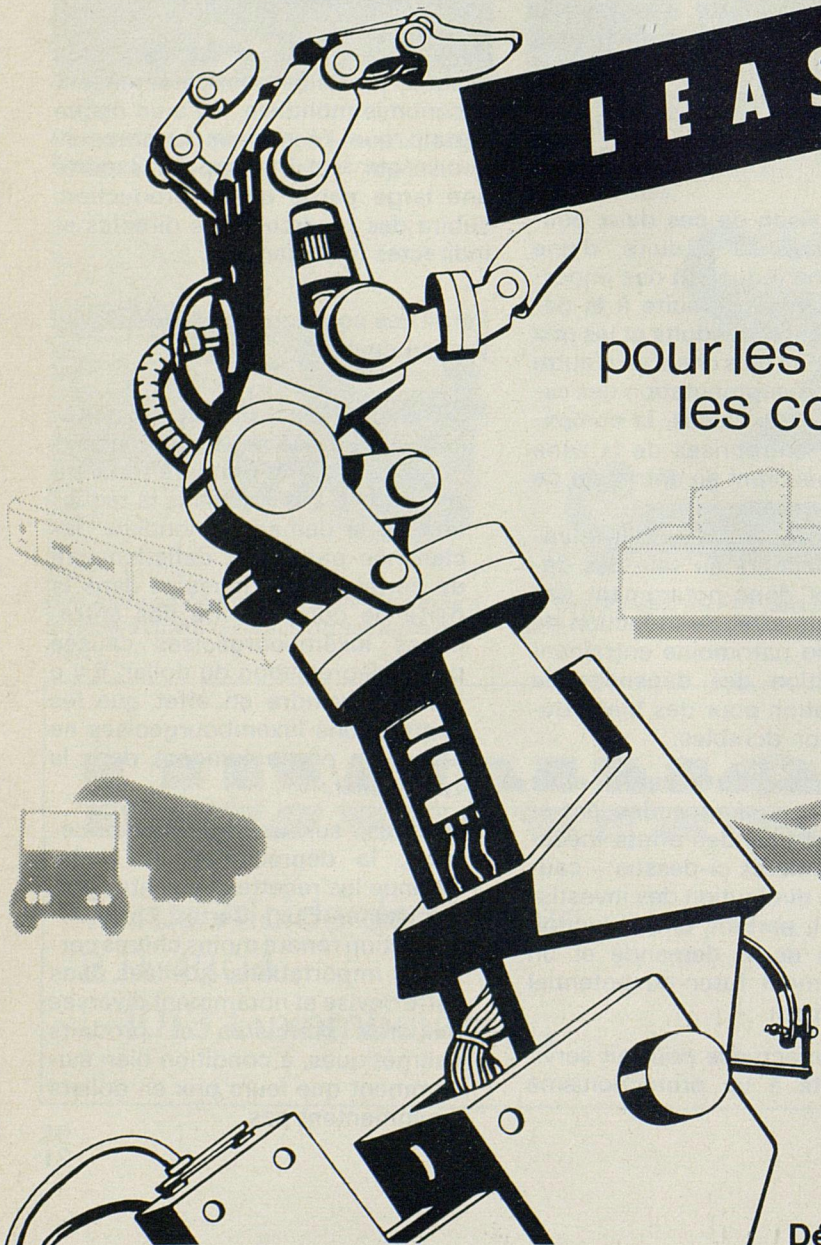
De plus, sur les marchés price-taker, la dépréciation du dollar diminue les recettes de ventes (exprimées en Flux). Certes, cette dépréciation rendra moins chères certaines importations, libellées dans cette devise et notamment diverses matières premières et produits énergétiques, à condition bien évidemment que leurs prix en dollars n'augmentent pas.

Saisissez tous les atouts !

LEASING

**la bonne formule
de financement**

pour les indépendants, les PME,
les commerçants, artisans...



 **CREDIT
EUROPEEN**

Département Leasing

tél. 44 99 14 22

Tous effets compris, une diminution en volume et en valeur (en francs luxembourgeois) des exportations et, partant, de la production sera toutefois prévisible et donc, une décroissance de notre économie avec les répercussions que cela comportera, le cas échéant, sur des variables comme l'emploi, la rentabilité des entreprises et les recettes fiscales.

- le fait que la dépréciation du dollar finira également par se répercuter sur les investissements américains au Luxembourg, aussi bien sur ceux d'entreprises déjà présentes que sur ceux d'investisseurs potentiels nouveaux dans la mesure où la partie des investissements libellée en monnaies autres que le dollar deviendra plus chère au niveau des calculs de rentabilité en dollars.
- les perspectives moroses et l'incertitude croissante incitant les entreprises luxembourgeoises, ceteris paribus, à réduire leurs investissements ce qui va, à moyen et long terme, aux dépens de la capacité concurrentielle de l'économie.
- le financement des investissements projetés qui deviendra plus difficile étant donné la réticence accrue des marchés des capitaux à s'engager dans la voie du capital à risque, d'autant plus que la fiscalisation partielle du capital à risque, par l'intermédiaire de la loi Rau, se terminera fin 1988.
- les répercussions dans le domaine monétaire qui sont toutefois difficiles à évaluer. Il est néanmoins à craindre que si le dollar continue à se déprécier, la pression sur le DM ne devienne tellement forte que celui-ci s'appréciera au sein du SME. Dans le cas où le franc belge n'arrivera pas à s'accrocher, les importations libellées en DM deviendront plus chères. Dans la mesure où plus d'importations sont libellées en DM qu'en dollar, notre indice des prix à la consommation connaîtra un accroissement et, partant, les coûts des entreprises par l'intermédiaire du mécanisme d'indexation. Une telle hausse de l'inflation ne devrait toutefois que s'installer dans un moyen et long terme, abstraction faite d'autres causes d'inflation telles les velléités d'harmonisation des taux de la TVA et des droits d'accises. Il convient toutefois, à ce titre, de ne pas perdre de vue les effets de la politique monétaire laxiste de certains pays tendant à injecter des liquidités dans l'économie pour éviter un

krach financier et qui pourrait déclencher des pressions inflationnistes, d'abord aux Etats-Unis en conjonction avec une inflation importée suite au dollar déprécié et plus tard au niveau mondial, et partant au Luxembourg.

Etant donné le caractère du moins partiellement complémentaire de ces risques, il convient de retenir de ce survol sommaire que la crise actuelle risque de provoquer tôt ou tard des chocs qui finiront inéluctablement par se répercuter sur l'économie luxembourgeoise de par son imbrication dans les flux commerciaux internationaux.

L'affaiblissement certain de la compétitivité combiné au recul conjoncturel probable de la demande et du commerce mondiaux entraîneront un rétrécissement des exportations notamment de l'**industrie** mais également de certaines branches produisant des services marchands exportables à l'instar du **transport** ou du **tourisme**.

Comme notre économie connaît structurellement une croissance largement "export-led", cette réduction aussi bien en volume qu'en valeur des exportations luxembourgeoises se traduira ipso facto par une décroissance et, partant, une diminution du revenu réel national. Notons toutefois que le secteur **financier** ne devrait pas subir, dans le court terme, et abstraction faite de certains effets plus limités comme la réduction dans le **secteur bancaire**, à volume égal, des recettes provenant des droits de garde de valeurs mobilières, des répercussions immédiates, ni sur le volume des affaires ni sur l'emploi sans préjudice toutefois de l'évolution future du climat financier et économique général.

A cette fin, lesdites institutions et organisations estiment qu'il y a lieu de poursuivre et de renforcer les efforts dans cette direction et ceci notamment en allégeant le poids fiscal supporté par les entreprises de personnes et de capitaux, en promouvant par le biais législatif le capital à risque, en assurant une meilleure flexibilité au niveau de l'organisation du travail, en améliorant l'orientation scolaire et professionnelle parallèlement à une adaptation du régime de la formation professionnelle aux nouvelles exigences du marché de travail et en créant une infrastructure de communication moderne indispensable au développement des activités existantes et nouvelles.

Pour ce qui est des branches du **commerce**, de l'**artisanat** et de l'**Horesca**,

elles sentiront les effets d'une contraction de l'activité internationale, et partant, nationale, non pas directement – excepté le secteur de l'Horesca pour lequel la demande des non résidents est assez importante – mais indirectement à moyen et long terme, d'une part, à travers l'effet négatif sur le patrimoine des ménages de la chute des cours boursiers et, d'autre part, surtout à travers la réduction du revenu réel national et donc de la demande nationale. La conjonction de ces deux phénomènes sera donc à l'origine d'une réduction du chiffre d'affaires de ces branches tournées notamment vers la satisfaction des besoins des consommateurs.

De plus, les révisions des fonctions d'investissement des agents économiques risquent de mettre en question le revirement conjoncturel récent dans la construction sans préjudice d'une éventuelle tendance à la réduction des taux d'intérêt.

3. Conclusion

Au terme de cette analyse, il y a lieu de retenir qu'il n'est pas encore possible à l'heure actuelle et compte tenu des incertitudes entourant les soubresauts récents de préciser l'ampleur des effets découlant de la nouvelle donnée de compétitivité internationale et de la politique déflationniste des Etats-Unis.

Mais il est incontestable que l'économie luxembourgeoise se ressentira de cette évolution et connaîtra un ralentissement de son activité.

Au sentiment des institutions et organisations patronales soussignées, il n'est pas nécessaire de réunir le comité de coordination tripartite pour constater ces faits. Ils constituent une donnée incontournable pour une économie aussi ouverte que la nôtre et à laquelle l'action gouvernementale doit s'orienter dorénavant. Il est dès lors impératif de préparer l'économie à ces chocs aussi bien structurels que conjoncturels pour la mettre à même de les maîtriser.

Dans cet ordre d'idées, les institutions et organisations soussignées demandent au Gouvernement de veiller à la mise en place d'un cadre législatif, réglementaire, fiscal et parafiscal, d'une part, favorable au renforcement de la rentabilité des entreprises et permettant à celles-ci de réagir aux nouvelles contraintes avec la flexibilité et la rapidité qui s'imposent en pareille matière et, d'autre part, propice à la création et à l'éclosion d'activités nouvelles.

Nouveaux règlements grand-ducaux

* Règlement grand-ducal du 11 janvier 1988 déterminant le taux de l'intérêt légal pour l'année 1988.

Le taux de l'intérêt légal est fixé pour l'année 1988 à sept et demi pour cent (7,5%) l'an.

* Règlement grand-ducal du 18 janvier 1988 fixant les taux de cessibilité et de saisissibilité des rémunérations, pensions et rentes.

Les tranches prévues par l'article 4 de la loi du 11 novembre 1970 sur les cessions et saisies des rémunérations de travail ainsi que des pensions et rentes sont fixées comme suit:

la première tranche: jusqu'à 15.000 francs par mois
la deuxième tranche: de 15.001 à 25.000 francs par mois
la troisième tranche: de 25.001 à 31.500 francs par mois
la quatrième tranche: de 31.501 à 51.500 francs par mois
la cinquième tranche: à partir de 51.501 francs par mois.

<p>COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG</p> <p>TOUS LES SERVICES D'UNE FIDUCIAIRE COMPÉTENTE ET AVANCÉE</p>		<p>TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG</p> <p>UNE ORGANISATION MONDIALE POUR L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES</p>
<p><i>Registre de Commerce de Luxembourg:</i> A-26425</p>		<p><i>Renseignements:</i> Mme Josette MULLER, Dir. Admin.</p>
<p>Téléphone: 2 02 98 (5 lignes) 47 41 64 (5 lignes)</p>	<p>Bureaux: 82, avenue Victor Hugo LUXEMBOURG</p>	<p>Télex: 1856 TOSON LU</p>

Que faut-il pour une bonne gestion de fortune?

une expérience internationale
un savoir-faire éprouvé
un service personnalisé

La gestion de fortune est un affaire de spécialistes: les banquiers suisses possèdent une grande expérience dans ce domaine. Dès notre fondation, une clientèle internationale exigeante est suivie par nos experts. A Luxembourg, vous pouvez aussi bénéficier de notre service de conseil.

6, avenue Marie-Thérèse
Luxembourg
Tél. 461 566-7-8

BANCA DEL GOTTARDO
BANQUE DU GOTHARD
GOTTARD BANK

Gottardo l'expérience dans la gestion de fortune

Lugano, Zurich, Chiasso,
Lausanne, Locarno,
Luxembourg, Nassau

DKV - DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT

VOLL ABGESICHERT MIT DER DKV

Mit der Krankheitskosten-Vollversicherung der DKV sind Sie auf jeden Fall gut versorgt, denn sie nimmt Ihnen Ihre finanziellen Sorgen ab, wenn Sie krank sind oder einen Unfall hatten. Bei ambulanter Behandlung werden Ihnen, je nach Tarifart, 100 oder 80% der Kosten für ärztliche Leistungen, Arznei- oder Verbandmittel, Leistungen des Masseurs oder des Kinesitherapeuten, Hilfsmittel wie Brillengläser und Hörgerät zurückerstattet. Auch wenn Sie einen staatlich anerkannten Homöopathen (Heilpraktiker) konsultieren, übernimmt die DKV die Kosten. Bei zahnärztlicher Behandlung können Sie bis zu 100% erstattet bekommen, Zahnersatz mit gewissen Höchstsätzen bis zu 80%.

Wenn Sie ins Krankenhaus müssen, übernimmt die DKV sogar 100% der Kosten für ärztliche Leistungen, für die Unterbringung in der 1. oder 2. Klasse, für Nebenleistungen wie zum Beispiel Labor- oder Röntgenuntersuchungen, Arzneimittel und Operationssaalbenutzung, ausserdem für die Fahrt zum Krankenhaus im Krankenwagen bis zu 100 km, und dies nicht nur bei Operationen.

Gut zu wissen: diesen Versicherungsschutz können Sie auch im Ausland nutzen, denn er gilt weltweit. In Europa sind die Leistungen der DKV dagegen zeitlich unbefristet, so dass finanzielle Probleme auch einen langwierigen Genesungsprozess nicht mehr beeinträchtigen können. Mit der Krankheitskosten-Vollversicherung der DKV brauchen Sie auf nichts mehr zu verzichten. Dabei sind die Beiträge überaus günstig; sie richten sich im übrigen nicht nach Ihrem Einkommen, sondern nach Ihrem Alter und Geschlecht. Je eher Sie sich entschliessen, desto günstiger ist Ihr Beitrag.

ETWAS MEHR ALS DIE GRUNDVERSORGUNG

Eine noch preisgünstigere Möglichkeit bietet die DKV in Form der Krankheitskosten-Zusatzver-

sicherung an. Mit ihr werden die nach vorheriger Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung verbleibenden Kosten durch die DKV zu 100% erstattet, bei Zahnersatz einschliesslich Reparaturen, Zahnkronen und Kieferorthopädie zu 80%. Die Leistungen, die Ihnen innerhalb der beiden Tarife, AT (Ambulante und zahnärztliche Behandlung) und ST (Stationäre Behandlung) geboten werden, sind im wesentlichen die gleichen wie für die Vollversicherung; Bedingung ist allerdings, dass die gesetzliche Krankenversicherung sich bereit erklärt, ihren Teil der Kosten zu übernehmen. Dennoch, eine interessante Alternative, die Ihnen einen wirksamen Schutz gegen unliebsame Mehrausgaben garantiert.

SELBST ZAHLEN - KEINE ALTERNATIVE

Sind Sie EG-Beamter, hält die DKV ein besonderes Angebot für Sie bereit. Da die EG Ihnen im Krankheitsfall in der Regel 80% der Kosten erstattet, müssen Sie für die restlichen 20% selbst aufkommen. Diese 20% können in vielen Fällen einen erheblichen Betrag ausmachen; warum sich also nicht gleich gegen das «Restrisiko» versichern? Bei der DKV finden Sie die ideale Ergänzung zur Krankheitsfürsorge der EG, so dass Sie auf nichts verzichten müssen, wenn Ihre Gesundheit auf dem Spiel steht. Für die bereits erwähnten Leistungen übernimmt die DKV die Rückerstattung von 20% der Kosten. Sie haben die Wahl zwischen mehreren Tarifen und Tarifkombinationen: für ambulante Behandlung (AMA), stationäre Behandlung (SMA - Arzthonorare; VMA - übrige Leistungen) sowie für zahnärztliche Behandlung (ZMA). Auch hier gilt: unbefristete Leistungen, weltweiter Versicherungsschutz, niedrige Beiträge.

Mit diesen in Luxemburg einzigartigen Angeboten ist die DKV ein starker Partner für Sie, wenn Sie krank sind oder einen Unfall haben.

Damit Sie sich ganz auf das Gesundwerden konzentrieren können.

SELBSTÄNDIGE: RISIKO VERDIENSTAUSFALL

Steht und fällt Ihr Unternehmen mit Ihrer eigenen Arbeitskraft? Als Selbständiger sind Sie in unserem Sozialversicherungssystem zweifellos schlechter gestellt als ein Arbeitnehmer. Niemand garantiert Ihnen, dass Ihr Einkommen gesichert bleibt, wenn Sie durch Krankheit oder Unfall arbeitsunfähig sind. Für den Kleinunternehmer und den Freiberufler bedeutet dies in vielen Fällen, von seinen Ersparnissen leben zu müssen. Auch wenn die Behandlungskosten von der Krankenversicherung getragen werden, so lässt sich doch ein Verdienstausschlag meist nicht vermeiden. Dagegen laufen die Ausgaben für den täglichen Bedarf sowie alle Zahlungsverpflichtungen unerbittlich weiter. Und was soll aus Ihnen und Ihrer Familie werden, wenn Ihre finanziellen Reserven erschöpft sind?

Die DKV entbindet Sie dieser finanziellen Sorgen, damit Sie sich ganz auf das Gesundwerden konzentrieren können. Ihr Lebensstandard und der Ihrer Familie bleibt weiter gesichert, auch wenn Sie längere Zeit arbeitsunfähig sind. Je nach Tarifart wird Ihnen das vereinbarte Tagegeld bis zu 350 oder 715 Tagen ausgezahlt; unabhängig davon, ob Sie zu Hause oder im Krankenhaus behandelt werden. Berufsunfälle und Berufskrankheiten sind natürlich im Versicherungsschutz eingeschlossen. Auch hier gilt: Das Tagegeld wird direkt an Sie ausgezahlt und steht zu Ihrer freien Verfügung. Übrigens ist dieses Krankentagegeld steuerfrei, während die Prämien über den vom Gesetzgeber fixierten Rahmen hinaus (bis zu 40.000 F) von der Steuer abgesetzt werden können.

Mit Hilfe der DKV bleiben Ihre Ersparnisse auf der Bank, der Lebensstandard Ihrer Familie wird gesichert, und Sie können in Ruhe ohne Geldsorgen gesund werden!

WER KRANK IST, BRAUCHT GELD

Unabhängig von den eigentlichen Behandlungskosten kann ein Aufenthalt im Krankenhaus ganz schön teuer werden: private Nebenausgaben, an die vorher niemand denkt. Für die Extras kommt keine Krankenversicherung auf, und es wird Ihnen nichts anderes übrigbleiben, als selber in die Tasche zu greifen. Dies passiert oft schneller als man denkt: so möchte vielleicht eine Mutter gerne bei ihrem Kind im Krankenhaus bleiben, wodurch natürlich Unterbringungskosten entstehen. Und wenn die Mutter im Krankenhaus ist, wer kümmert sich dann um den Haushalt und die Kinder? - Auch hier fallen wieder Kosten an, wenn man z.B. eine Haushaltshilfe einstellen will.

Unzählige andere Beispiele liessen sich finden, und wer sich schon einmal in einer solchen Situation befunden hat, weiss vermutlich wie hart man finanziell getroffen werden kann.

Bargeld von der DKV gibt es in solchen Fällen für jeden, der so klug war, eine Krankenhaustagegeld-Versicherung abzuschliessen. Ohne zeitliche Begrenzung, also auch bei längerer Krankheit, wird dieses Tagegeld an Sie ausgezahlt, wobei Sonntag und Feiertage mitzählen. Einen Betrag, über den Sie völlig frei verfügen können, und der steuerfrei ist. Beruhigend zu wissen ist, dass dieser Versicherungsschutz in ganz Europa gilt, Sie also auch bei Auslandsreisen voll abgesichert sind. Mit der DKV als Partner muss ein Krankenhausaufenthalt für Sie also nicht mehr teuer werden.

DKV: BARES GELD BEI ARBEITSAUSFALL

ARBEITGEBER: RISIKO GEHALTSFORT- ZAHLUNG

Als Arbeitgeber wissen Sie sicher, dass es teuer ist, wenn einer Ihrer Mitarbeiter durch Krankheit oder Unfall plötzlich ausfällt. Denn Ihre Angestellten haben einen gesetzlichen Anspruch auf Gehaltsfortzahlung für den Kalendermonat, in dem die Arbeitsunfähigkeit eintritt, und für die drei folgenden Monate. Umso schlimmer ist, dass diese zum Teil hohen Kosten kaum vorherzusehen sind und so zu einer unerwarteten Belastung Ihrer finanziellen Situation führen können.

Dieses Risiko kann Ihnen die DKV abnehmen, indem sie Ihnen die Kosten der Gehaltsfortzahlung im Falle von Arbeitsunfähigkeit eines Angestellten zurückerstattet; und das bis zu vier Monaten, also bis die Zahlungen von der Pensionskasse übernommen werden. Die Ausfallzeiten durch Krankheit oder Unfall werden somit kalkulatorisch erfassbar, die Kosten reduziert, und Ihr Gewinn bleibt gesichert. Und: das vereinbarte Tagegeld wird Ihnen bar ausgezahlt und steht somit zu Ihrer freien Verfügung. Sie entscheiden also, ob Sie eine Ersatzkraft damit zahlen wollen oder nicht (Sonntag und Feiertage zählen übrigens mit). Ein weiterer Vorteil: die Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Dank der DKV muss Arbeitsausfall für Sie somit kein Schreckgespenst bleiben.

DKV-Niederlassung Luxemburg
44, rue Schrobilgen,
2526 Luxembourg-Belair

GUT VERSICHERT BEI KRANKHEIT UND UNFALL

KRANK SEIN: EIN LUXUS?

Krankheit - ein Thema, über das die wenigsten Menschen gerne reden. Sicher hat die medizinische Forschung im Laufe der Jahre riesige Fortschritte gemacht und die Palette der Behandlungsmethoden enorm erweitert. Krank sein ist heute in den meisten Fällen nicht mehr so tragisch wie früher. Doch wer denkt schon gerne daran, dass auch er eines Tages krank werden könnte? - Eine Vorstellung, die viele Menschen am liebsten verdrängen: mir wird schon nichts passieren, denn ich habe mich noch immer bester Gesundheit erfreut, versuchen sie sich einzureden.

Und doch kann jeder eines Tages davon getroffen werden. Unfälle, eine langwierige stationäre Behandlung, dies sind Lebensabschnitte, die mit einer erheblichen körperlichen und seelischen Belastung verbunden sind. Während man eigentlich sehr viel Ruhe braucht um schneller zu genesen, muss man sich mit Nebensächlichkeiten befassen. Nicht zuletzt ist es das Geld, das einem dabei zwischen den Fingern zu zerrinnen droht.

Zum Glück verfügen wir in Luxemburg, wie auch in unseren europäischen Nachbarländern, über ein sehr gutes Sozialversicherungswesen. Kranksein ist heute kein Luxus mehr und jeder kann eine angemessene Behandlung erwarten. Und doch kann auch die Kostenexplosion in diesem Bereich nicht verhindern, dass die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen immer noch mit gewissen Einschränkungen versehen sind. Bei sehr kostspieligen Diagnose- und Behandlungsverfahren mag es also durchaus berechtigt sein, sich die bange Frage zu stellen: Was zahlt die Krankenkasse?

Luxemburg hat zweifellos eine hervorragend ausgebildete Ärzteschaft und sehr gute

Krankenhäuser. Doch mag in vielen Fällen der behandelnde Arzt eine Überweisung in eine spezialisierte Klinik im Ausland für erforderlich halten, sei es zur Diagnose oder zur Weiterbehandlung. Dies ist meistens mit erheblichen Kosten verbunden, deren Ausmass manchmal astronomische Dimensionen erreichen kann.

Und während das Genehmigungsverfahren der Krankenkasse läuft, lebt man in der Ungewissheit, ob die Kosten erstattet werden und wieviel.

Auch in weniger schwerwiegenden Fällen kann es sehr unangenehm sein, sich in einer solchen Lebensphase mit rein finanziellen Dingen herumplagen zu müssen. Zahnersatz und Zahnkronen, Brillengläser, Hörgeräte... wie oft muss man hier Einschränkungen machen, weil die Krankenkasse Höchstleistungsbeträge festgesetzt hat, die dem Betroffenen manchmal sehr niedrig vorkommen. Streng definiert mag sein Bedürfnis nach etwas Besserem als Luxus interpretiert werden, aber spielt nicht auch sein - u.a. ästhetisch motiviertes - psychisches Wohlbefinden eine Rolle?

Die Vorstellung einer Behandlung im Krankenhaus ist für viele Menschen ein wahrer Alptraum. Sollten dann nicht wenigstens die kleinen Details stimmen, Einzelheiten die anderen vielleicht bedeutungslos vorkommen, aber für viele doch sehr wichtig sind? Etwa die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer, um nur dieses Beispiel zu nennen. Wollten die Krankenkassen hier für sämtliche Kosten aufkommen, wären sie hoffnungslos überfordert und könnten schon bald ihrer Aufgabe nicht mehr nachkommen. Man muss also einen anderen Weg finden, um Menschen die dies wünschen, die Möglichkeit einer totalen Absicherung in Krankheits- oder Unfallsituationen anzubieten.

Der Abschluss einer privaten Krankheitskosten-Vollversicherung bietet sich hier an. Dieses System, das in der Bundesrepublik Deutschland als Alternative zur gesetzlichen Krankenversicherung angeboten wird, hat sich in den vielen Jahren seines Bestehens bestens bewährt. «Privatpatient» zu sein, bedeutet dort, von sämtlichen Sorgen im Falle einer Krankheit oder eines Unfalls entbunden zu sein. Der Privatpatient genießt einen privilegierten Status: losgelöst von allen gesetzlichen Zwängen, kann er in seinem intimsten Bereich - nämlich seiner Gesundheit - frei und selbständig entscheiden.

Er entscheidet, was für ihn gut ist, und von wem er sich behandeln lassen kann. Universitäts- und Privatkliniken stehen ihm genauso offen wie die Praxis von staatlich anerkannten Heilpraktikern, oder diejenige von geprüften Masseuren und Kinesitherapeuten. Ärztliche Leistungen, ob für ambulante oder stationäre Behandlung, werden ihm voll erstattet, genauso wie sämtliche Nebenleistungen im Krankenhaus. Auf Annehmlichkeiten wie Ein- oder Zweibettzimmer braucht er nicht zu verzichten.

Eine interessante Alternative - für die Deutschen, denken Sie vielleicht beim Lesen dieser Zeilen. Nicht nur, denn dem Bestreben der grössten deutschen privaten Krankenversicherung ist es zu verdanken, dass man sich nun auch in Luxemburg 100prozentig gegen Krankheit und Unfall absichern kann. Die Krankheitskosten-Vollversicherung, die Sie bei der DKV - Deutsche Krankenversicherung - abschliessen, entbindet Sie zwar nicht von der Mitgliedschaftspflicht in einer der gesetzlichen Krankenkassen, garantiert Ihnen aber, dass Sie sich im Falle einer Krankheit oder nach einem Unfall ganz auf das Gesundwerden konzentrieren können, und Ihnen die allerbesten medizinischen Leistungen zugänglich sind. Ihre Gesundheit und die Ihrer Familie sollte Ihnen die geringen Mehrausgaben wert sein.



EURO-INFO

Informations de l'Euroguichet-Luxembourg

Adresse postale: 2981 Luxembourg – tél.: 43 58 53

L'Euroguichet-Luxembourg et les banques de données européennes

Dans la série des présentations de banques de données, nous allons décrire cette fois-ci les banques de données SCAD et TED.

2. La banque de données SCAD

SCAD (Système Communautaire d'Accès à la Documentation) existe depuis 1983, mais n'est accessible au public que depuis le 1^{er} janvier 1987.

Bien que SCAD soit moins volumineux que CELEX (SCAD contient des références qui datent depuis septembre 1983), cette banque de données constitue cependant une grande aide lors de la recherche de certaines informations.

SCAD comporte les références bibliographiques suivantes:

- les principaux **actes communautaires** avec l'histoire de leur mise en oeuvre, c.à.d. les propositions et les actes de la Commission, rapports, résolutions et avis du Parlement Européen, les avis du Comité économique et social et de la Cour des Comptes, etc.
- les **publications officielles** et les documents publics des Institutions européennes (ex: Le Dossier de l'Europe).
- les **prises de position et avis** des partenaires sociaux. Il est à noter à cet endroit que le texte intégral des prises de position et avis doit être demandé directement auprès de la Commission des Communautés européennes.
- des **articles parus dans divers périodiques** dont le sujet se rapporte aux activités des Institutions européennes et aux domaines qui peuvent avoir une incidence sur le développement des Communautés européennes.

Sont ainsi analysés les articles qui traitent au niveau national de l'application du droit communautaire, de la situation ou des politiques économique, sociale, scientifique et technique.

Les pays concernés sont en premier lieu les Etats membres, mais aussi les Etats associés, les pays industriels grands concurrents de la CEE, les pays tiers liés à la CEE par des accords commerciaux, les pays en voie de développement.

Sont également analysés les articles qui traitent de la coopération politique et de la sécurité en Europe, des activités et organisations européennes ou internationales, des grands problèmes relevant du droit international comme le droit maritime.

La sélection s'effectue à partir du dépouillement d'environ 1.200 périodiques provenant du monde entier. La mise à jour dans SCAD se fait hebdomadairement.

Les banques de données CELEX et SCAD sont accessibles avec un même langage informatique, le MISTRAL.

3. La banque de données TED

TED (Tenders Electronic Daily) est la version informatisée du **Supplément S du Journal Officiel** des Communautés Européennes et contient les appels d'offres publics de plus de 80 pays. L'utilisateur peut consulter les documents le matin-même de leur publication ce qui constitue un gain de temps considérable. En outre, il peut grâce à des critères de sélection bien définis, extraire les offres qui l'intéresse. Etant mis à jour quotidiennement, TED constitue dès lors la meilleure source d'information sur les marchés publics.

Un manuel d'utilisation, rédigé pour aider les entreprises intéressées dans leur recherche, est envoyé gratuitement sur demande.

Un autre service très intéressant offert par TED est le **TED-télex**. Il s'agit d'une connection directe à TED moyennant un télex. En prenant un abonnement TED-télex, il est possible de recevoir via télex la sélection des offres de marchés publics concernant une certaine branche du commerce. Cette sélection se fait en fonction d'une série de mots-clés.

TED, ensemble avec d'autres bases de données comme EABS, PABLI ou THESAURI, est regroupé au sein de ECHO (European Commission Host Organisation), et travaille en langage informatique GRIPS.

Pour de plus amples explications sur les banques de données, vous pouvez à tout moment contacter l'Euroguichet-Luxembourg.

'Europe de la sous-traitance

Les relations de sous-traitance subissent de profondes mutations. Le renforcement de la sous-traitance de la concurrence internationale, l'évolution technologique et les impératifs d'une plus grande discipline budgétaire amènent la grande entreprise à déléguer une partie sou-vent importante de ses activités.

Cette part croissante de production sous-traitée revalorise le rôle du sous-traitant, mais lui impose aussi de nouvelles exigences en particulier en matière d'innovation, de gestion et de qualité. En contrepartie s'instaurent entre donneurs d'ordres et sous-traitants des relations plus stables, basées sur la confiance et l'idée de parité.

C'est dans ce cadre que la Task Force PME organisera les 26 et 27 mai 1988 à Bruxelles, une conférence qui porte sur la sous-traitance en Europe. Au programme sont entre autres les témoignages de donneurs d'ordres tout comme les expériences de sous-traitants de toute l'Europe. Il sera également question de la sous-traitance au Japon. Le deuxième jour de cette conférence sera surtout réservé à des tables-rondes qui permettront aux participants de diriger les discussions vers leurs propres questions et problèmes au sujet de la sous-traitance.

Pour toute information complémentaire, veuillez contacter l'Euroguichet-Luxembourg, qui dispose d'un programme plus concret de cette manifestation.

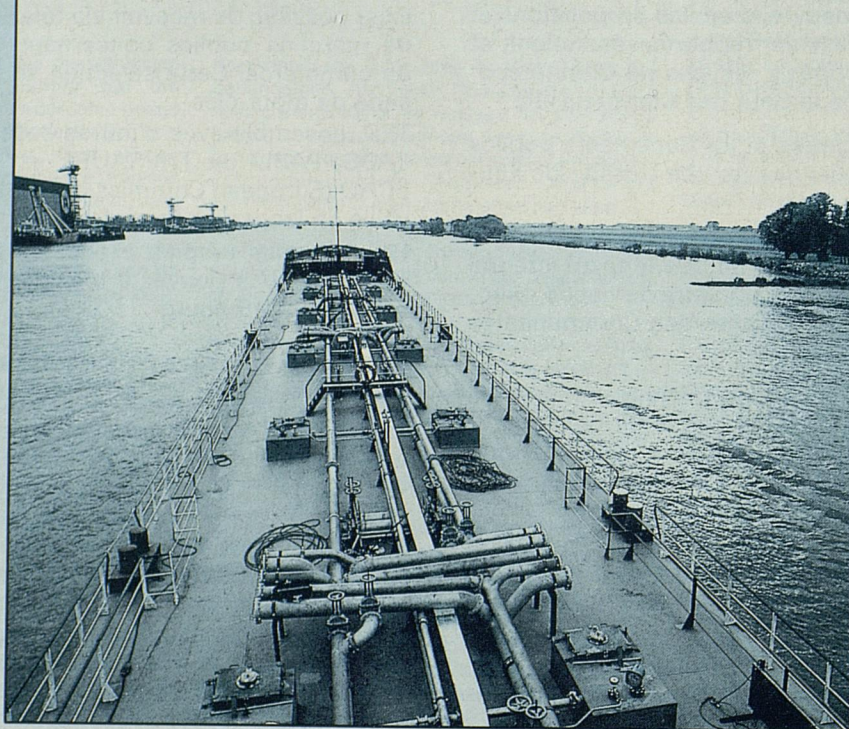
ABORDONS L'AVENIR

La Banque Générale du Luxembourg est devenue, grâce à sa large confiance dans le potentiel de ses clients, la banque privilégiée du commerce, de l'artisanat et de l'industrie luxembourgeoise, secteurs où elle occupe une place prépondérante.

Chaque idée, chaque projet soumis sont analysés à fond et les experts de la Banque Générale du Luxembourg n'hésitent point à innover afin de trouver les meilleures réponses dans l'intérêt du client.

Contactez le gérant de l'agence la plus proche de la Banque Générale du Luxembourg.

Nous aborderons l'avenir ensemble!



**Banque Générale
du Luxembourg**

27, Avenue Monterey L-2013 Luxembourg Tél. 47 99 1